



#### **MARCHIVUM Druckschriften digital**

#### Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

464 (4.10.1918) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-181715

# Mannheimer General-Alnzeiger

# Angelgenderlie für des allgemeinen met flesedeitell: Chefredockeut in fert des Angelgendeitell: Chefredockeut in für den Angelgendeitell: Anton Griefer des Derlogs Draderei Dr. Hann der im er General des Derlogs Draderei Dr. Hann der im er General des Derlogs Draderei Dr. Hann der im er General des Genera

Beilagen: Amtliches Berkiindigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Rupfertiefdruck-Ausführung.

# Erneuter Durchbruchsversuch bei St. Quentin gescheitert.

Der deutsche Tagesbericht.

Grobes Sanptquartier, 4. Oft. (WIB. Muffich.) Weftlider Aciegsicauplag.

Decresgruppe des Generalfeldmarichalls Aronpring Ruprecht von Bagern

In Flandern griff der Jeind mit farten fraffen moliden hooglede und Roefelare an. Belderfeits der Strafe Staaden-Roefelare drang er in unfere Cinien in. Banrifde und rheinifde Truppen warfen ion in ich neibigem Begenflog wieder gurfid und mad ben hierbel etwa hunbert Gefangene.

Dor Cambral nichts Reues. Teilangriffe jablich von Mubenheuf und bei

Broullte, in denen 70 Gefangene eingebracht wurden. Auf breiter Front zwischen Ce Chatelet und obrbitch von St. Onentin fette ber Englander eineut la einheitlidem Durchbruchsverfuch an. Beim erften Anfturm gelang es dem Gegner, Le Chatelet ju nehmen, bis Beaurevols und Montrehain vorzustoffen und in Sequevart einzubringen. Beiberfeits von Ce Chatelet maren wir den Jeind wieder in und über feine Uns-Bangsfiellungen gurud.

Telle der Referve-Infanterie-Regimenter 90 und 27 unter Major Gober, Altemeifter Freiherr von Bangenheim und Oberleutnaut Sieuner, fowie Batterien bes 2. Garbe-Jefoartillerie-Regiments und des Jefoartillerie-Regiments 208 Richneten fich hierbet besonders aus. Beaurevoir wurde bleder genommen. Umfaffendangefehte Untiffe facilider, cheinifder und lothringifder Bafaillone bruchten uns wieder in ben Befit von Montrehain. Sequebart blieb nach wechsetvollen Kampfen in handen bes Seinbes. 21m Mbend folgten flortem Feuer fablic von St Quentin feindliche Angeiffe, die por unferen Cinien Geiterten.

Deeresgenppe des Deuffchen fronpringen.

Anf dem Raden und an ben hangen des Chemin des Dames bauerten die heftigen Borpoftentampie and geftern an. Stärtere Ungriffe der Italiener murben abgewiesen. Un der neuen Alsne- und der fanaffront nordwefillch von Reims fiehen wie fiberall in Befechtsberührung mit dem Feinde.

In der Champagne griffen die Frangofen mit feilvelle felich eingesetzten französischen und amerikanlichen Diviionen auf breiter Front zwischen der Suippes und Alsnean. Seit Beginn der Schlacht öftlich der Suippes und bei St. bei St. Marie Po im Kampfe stehende westsälliche und Jöger-Regimenter ichlugen auch gestern wieder alle Ungriffe des Felndes ab und machten hiervei mehr als hundert

Rordlich von Somme-Bn gelang es dem Gegner dem höhenwege zwijden St. Etienne und Somme-Bn. bem Weißen Berg und der Medeah-höhe Juh zu faffen. Im Begenangriff marfen mir den Geind über die Boble 3urud. Rleinere Frangojennefter find gurud-

Muj der Front gwifden Orfenil und der Misne find bie Angeiste des Jeindes vor unjeren Linien gefcheitert. Sablid von Cien und fidroefflich von Montrois fam es hierbei ju besonders heffigen Kampfen. Regimenter der Garde, Bommern, Rheinlander und Bagern warfen ben Jeind bier völlig gurad.

3

11

2

Im Berein mit baveilden Plonieren wurde bem in Chalferange eingebrochenen Gegner ber Ort wieder enttillien. Auch am Abend wiederholte Angriffe ich eiter

Beffige Teilangriffe des Jeindes gwifchen der Misue und dem Argonnermathe murben abge-

Wir ichoffen geftern 25 feindliche Fluggenge und 7 3 eilelbattone ab. Ceutnant Jacob errang feinen 35. Dizefeldmebet Dorr feinen 30. Luftfleg. Der Erfte Beneralquarifermeiffer: Cubenborff.

er jent auf feinem Gelbfad fint, Der fpart far ben Seind. Wer Arfegeanleibe geichnet, Spart für feine Zinben.

Der Wiener Bericht. Bien, 4. Oft. (BIB. Aldstamille).) Amtlich wird verioutbart:

Italienifder ftriegsichauplah. Ein durch Artillerie unterfiligier Mngriff ifalieniidet Sturmtruppen auf Steffungsteile in ben Judi-

tarien fcheiterfe im handgranatenfeuer unferer Be- [ jahungen.

Albanifder Ariegsichauplah.

Die Rudverlegung unferer Gefechtsfront vollzieht fich plangemäß und ohne Sibrung durch den nachrüdenden Jeind.

2m 2. Offober haben girfa dreifig Ginheifen feindlicher Seeftreitfrafte und eine große Ungahl feindlicher Flieger durch gwei Stunden Stadt und hafen von Duraggo bombardlert. Der Sachichaden ift unbedeutend. Ein Berfuch des Gegners, mit Torpebojahrzeugen und Beleitboolen in den gafen einzudringen, icheiterte an der Abwehr der Candverteidigung und eigener Seeftreitfrafte, wobel ein feinoliches Geleitboot in den Grund geschoffen wurde

Der Chef bes Generalftabs.

Die Lage auf den Ariegsfcanpiäßen.

Derfin, 4. Oftober. (Bon unferem Berliner Buro.) In den Jusammenbruch der bulg arischen Armee sind nördlich des Doiran- und Brespasees auch deutsche Truppen sorben. Auf dem schwerzen Rückung durch das unwestare Gesände haben diese beträckliche Berluste erkten. Ungeblich vorlangt übrigens nach noueren Madrichten die Entente die Weisenfrerdung, das helbt die bedingungslose Kapitulation der gesternten bulgstillen Armee famten bulgarifchen Urmee.

Indische Kavallerie hat in Balaftina Aeta besetzt, nachdem am 1. Oliober befanntlich Damestus fiel. Tropdem vorsolgen die Engländer auffallenderweise die goschlagenen Türken kaum. Darans wird man schließen dürsen, daß englische kruppenverschlebungen nach anderen Kriegoschnupläßen statkinden. Leicht ist anzunehnen, daß die Franzunelische statkinden. Deicht ist anzunehnen, daß die Franzunelische statkinden werden, um sich ihre alten Rechte in diesen Bebieten zu sichern.

Im Westen haben in den lesten Tagen keine Groß-kampse stadigesunden. Diese Bouse ist natürlich: Der Feind zieht seine Artillerie nach. Für die näckse Zeit stehen aber wohl sehr schwere Kämpse verwe. Teog der vorüber-gehenden Rube hat der Feind sowere Verluste zu bestagen, da er gezwamgen ist, siede from al auszagweisen.

Det Misak Universions.

Derfin, 4. Oftober. (Bon innferem Berliner Biro.) Die nulitärpolitische Lage in Bulgarien beginnt fich zu flören, leider nicht zugunften ber deutschen Po-litit. In ausgesprochener Einwitigkeit tritt die bulgarijche Presse für den Wassersläuftand und Friedenssch-itt Malinows ein. Sie macht den Mittelmächten den Vorwurf, die Bedeu-tung der magedenischen Front unterschäft zu haben und welft die Boschundigung entschieden zurück. Bul-garien habe einen Treubruch begangen. Aussalle ist, daß ich felbft bas Blatt Raboslawows, Die feste Stiffe unferer Politif in Bulgarien, bamit begnügt, die Colonten gur Difgiplin mi emmabnen. In Coffin rechnet man in ber Rolae bamit, daß umfere Boltion in Sofin wird aufgegeben merben muffert. Die Bulgaren feben nurmehr ihre Soffming auf 28 ilf on, von dem fie leichtgläubig erwarten, er werbe ben Frieden "gerocht" gestalten. Gine Erbitterung gegen unfere chemaligen Bundesgenoffen liegt uns fern. Aber es ift bas Mindeftmag unferer Erwartingen und imferer Forderungen in bezitg auf Bulgarien, daß das une bie par lurgem verbundete Bolt fein fcones Sone nicht unferen Weinden als Mufmarichgebiet gegen bie Donau. Linie offnet.

Ueber die wirtichaftliden Falgen, die für Dulgarien aus einem willenlofen Unterwerfen unter bie Dittatur Englands und feiner Berbundeten, ju benen ja auch Bulgariene Erbfeind, Griechenland, gehört, entfteben wurden, foreibt die "Deutsche Orient-Korrespon-den 3": Da ber Beltfrieg fur England ein Birtichaftsfrieg ift, fann Bulgarien darouf rechmen, bag man thm auch in wirtichaftlicher Beziehung Friedensbedingungen auferlogen wird, Die England aum unumfchränften Beherricher ber naturlichen Reichtumer Bulgariens macht.

Für bie tommende Friedenszeit mar in Bulgarien ein großer wirtiger Aufichwung zu erwarten, der mit einer vollen Entfoltung der bisher mir wenig erichloffenen Baben-ichage bes Landes beginnen follte. Robien und Erze, die in reichen Mengen vorhanden find, follten bem Abbau erichtoffen werden, die Landwirtschaft strebte einer Modernifierung über Betriebsformen gu, die eine Berboppelung ber Erfrage erhoffen fieß. Für die Entwidlung einer nationalen Industrie waren die Wege geebnet. Bur Durchführung aller biefer Beftrebungen bedurite Bulgarien fremben Remitals, das von Demickand jur Berfügung frand und teilneife auch bereits gur Berfügung geftellt war.

Wie wird fich bei einem Sonderfrieden diese wirtschaft-liche Entwicklung weiter gestalten? Deutschland batte ein Interesse daran, da es auf einen ftarten Berbundeten Wert legen mußte, Bulvarien wirtschaftlich in feber Beziehung zu unterftugen. England, Geitogenland und bie übrigen Bal'anftaaten haben bas entgegengefeine Intereffe. Gie werben baper Bulgarien mur fo meit Suffe gewähren, als es ihren badurch tributpflichtig wird. Bulgarien neht alfo durch ben Sonderfrieden unzweiselhaft auch einem wirtich aftlichen Berfall entgegen, während es nach gind. licher Beendigung des Belterieges an der Geite feiner Berbundeten zu einem großen wirtschaftlichen Mufftieg gelangt mare. herr Malinow muß besondere Grunde gehabt haben, das Schickal seines Landes auf einen Beg ju leiten, ber gum ficheren Ruin führt.

#### Das neue Kabinett und die Friedensfrage.

Berlin, 4. Ottober. (Bon unferem Berliner Buro.) Die neue Regierung wird im Laufe des Toges vollständig fein. Die Rationalliberalen werben, wie eigentlich feit gestern abend icon feststeht, an ihr beteiligt fein. Die endgültigen Abmachungen barüber follen beute nachmittag in einer Besprechung der beiden Frattionsvorfigenden erfolgen. Man nimmt an, bag bann Bere Friedberg in ben engeren Ausschuft bes Rabinetts eintritt, bem außertem noch ber Rangler, der Bigetangler und die beiben Staatsfefretare ohne Bortefeuille Scheibemann und Grober angehören werden. Die "B. 3." will dann noch wissen, dan als Unterstaatsjetretär in das Auswärtige Ami Berr Dr. David eintritt. Das ift nach unferen Informationen noch mist ficher, wohl aber mare herr Ergberger bereit, jum Staatsfefretar des neu gu fchaffenden Breffeamtes bestellt gu merben.

Desfelbe Mittegeblatt gibt bann noch einen Muszug. aus bem Brogramm, mit dem bie neue Regierung fich vorstellen will, das zum Teil sich wohl auf Bermutungen aufbaut. Ueber bas eine tann tein 3meifel fein: 3m Mittelpuntt Diefes Brogramms mirb ber Griebe ftelen, bem Regierung und Oberfte Beeresleitung mit allen Araften guguftreben fich nunmehr entschloffen haben. Diefer Friede wirt, damit werden wir uns mohl abzufinden haben, mohi nicht gang bem Bilde entprechen, das man noch por furzem, im Grunde bis por wenigen Togen noch in welten Schichten des beutschen Bolfes fich von ihm gemacht bat. Aber es icheint, bag bas Schid. fal ftarter gewelen ift als ber Bille. Bedauerlich bei alle dem bleibt, daß das deutsche Bolt in diefe fchwerften Enticheidungen fo gang unverbereitet bineingeht. Wer man hat nadigerade das Cefühl, baf feit bem Sonntag das deutsche Wolf überhaupt nicht mehr regiert morben ift. Starte herzen merden ums notium um alles zu tragen, mas bie nachften Tage uns bringen follen.

herr von Binge wird Bleiben.

m. Roln, 4. Oft. (Br. Tel.) Die Rolnifche Zeitung melbet aus Berlin: Es fann mit ziemficher Bahricheinlichteit angenommen merden, baf ber Staatsminifter bes Auswertigen Unites, v. hinge, in feinem Ante verbleiben wird.

Wiener Belprechungen über de aubenpofflifche Lage. Willen, 4. Oft. (BIB. Nichtanutlich.) Die ungarische "Rundschau" meldet: Graf Tifga und Graf Juffus 21 n. braffy batten gestein Abend eine Unterredung mit dem Minifterprasidenten Dr. Weterle und dem früheren Minifter des Neufern Grafen Chernin.

Appenn, Andrafin und Tifga fegen haute bie Konferengen inn Dr. Weterle fort. Houte findet weiter eine Besprechung im Auswärtigen Amte gwifene ben genamiten Parieifulkern und dem Minifter bes Meuftern ftatt, ber den ungarifdien Barlamentariern ansführliche Mittellungen über ben Stand ber auswärtigen Lage erteilen wirb.

Die "Reichspoft" meldet, der Rinister des Aeußern Graf Burisn hatte bemte früh eine Besprechung mit dem Grasen Tissu und empfing sodasm die drissschiedelte Delegation, Brüstent Haufer, Fint, Mittes und Ratasa, denen er eingehende Witteilungen über die außenpolitische Lage machte. Hierauf hatten Bertreter ber Berfassungs- und Mittelpartei bes Herrenhauses Fürst von Fürftenberg, Freiherr von Czehit, Freiherr von Bed, Geaf Ezernin, Siegharbt und Bärnreither eine längere Besprechung mit dem Grafen Burian.

#### Das Ausland und der Systemwechsel in Deutschland.

Cloud Grorge.

c. Von der fdnvelzerifchen Grenze, 4. Oft. (Br.-Tel. g. R.) Dally Rems meinet, Blond Bearge lief den Breffevertretern mitteilen, daß die Radprichten von ber Umbifoung ber deutschen Regierung in eine Bartamentsregierung für die englische Regierung gegenwärtig nur informatorifden Wert habe.

c. Bon der ichweizerischen Grenze, 4. Dit. (Br. Tel. g. R.) Die Morning Boit meftet: Lloyd George wird in ben nächsten Tugen Stellung zu ber Umwandlung in Deutschland nehmen. Liopd George beurfeilt die Borgonge in Deutschland burchaus nicht in dem Ginne eines nahen Briedens und einer beverftebenden Ginlicht des deutschen Boltes in bezug auf die 14 Biffonichen for-

Cord Cansborone rührt fich wieder.

c. Don der ichmeigerischen Grenge, 4. Oft (Br. Tel. g. R.) Daily Telegraph meldet: Bord Lansbowne bat ben un-gewöhnlichen Schritt getan, bem Rabinett und bem Ronig feine Ratichlage gur ehrenvoilen Arlegsbeendigung anzutragen. Mond George ift bereit, Lord Lansbowne in ben nachten Tagen gu einer Besprechung zu empfangen.

c. Bon der ichmeizerifden Grenze, 4. Oft. (Br. Tel. g. R.) Die Dalin Rems mill miffen, bag Lord Canadomne feine Stellungnahme gu ber Umwandlung in Deutschland und gu ben aus ber bulgarifchen Frage fich ergebenben Möglich-feiten eines allgemeinen Friebensschluffes mit allen Mächten dem Rabinett in einer Dentichrift bargelegt bat.

Der größte Teil des englischen Bolles will Frieden.

c. Bon der schweizerischen Grenze, 4. Ott. (Br. Tel. g. A.) Dally Rews schreibt: Der einsichtige Teil des englischen Bol-tes erwartet mit Spannung das Brogramm der neuen deut-ichen Regierung. Riemand aucher den Ariegshehern konn von Deutschland die bedingungslose Annahme der 14 Buntte Bilions fordern. Der größte Teil des englischen Boltes will Frieden. Die Frage der Kriegs-ichuld muß in den Berhandlungen ausscheiben. Wir muffen jest der Liquidation des Krieges entgegengeben.

Der Mugenbild zur Ausiprache gefommen.

c. Bon der ichweigerifchen Grenze, 4. Dft. (Br.-Tel. g. R.) Der "Avanti" fchreibt, bag die Borgange in Deutschland alle Artegoereigniffe in ben hintergrund druden. Wenn die Entente fur die Befreiung der Bolfer tampfe, fo fei jest ber Mugenblid getommen, fich mit dem Feinde offen auszufprechen. Leider, jugt bas Blatt hinzuwird noch munches Wort nötig fein, um die Staatsmanner beider Machtegruppen zur Einsicht zu bringen.

Friedenssehnsucht im italienischen Bolfe.

Bern, 4. Oft. (BIB. Richtamtlich.) Wie groß die Friebensiehnlucht ber italienifden Bevolterung fein muß, geht am besten aus ben Ermahnungen hervor, bie Die italienische Breffe anlählich bes Ausscheidens Bulgariens an das italienische Bolt richtet. Die öffentliche Meinung wird energisch barauf aufmertsam gemacht, wie gefährlich es ware, aus der Tatiache des bulgarischen Waffenstillstandes Trugschlüffe für die baldige Beendigung des Krieges zu

Der Secolo wünscht, anlässlich der Eröffnung der Kammer möchte vom Regierungstisch aus eine ernste Mahnung an das Land gerichtet und auf die Gesahren ausmerksam gemacht werden, die die entsesselle Begeisterung ibertriebener Höhrung verzeichen könnte. Man durse nicht glauben, die Ereigniffe tonnten fich bermußen überfturgen, daß ber Eriumph ber Baffen und ein gerechter Friede innerhalb turger Frift möglich mare. Man durfe nicht mit offenen Mugen traumen.

#### hollandifder Triedensichritt?

Berlin, 4. Oft. (Bon unf. Berl. Buro.) Geute morgen verzeichnete ein Berliner Blatt die Rachricht, Sollanb habe einen Griedensichritt unternommen und bie Rrieg. führenben zu einer fofortigen Friebenstonfereng im Sang eingelaben. Bie wir boren, balten amtliche Berliner Stellen biefe Radricht für ein mußiges Berücht.

c. Bon der schweizerischen Grenze, 4. Oft. (Br.-Let. g. K.) Journal de Beupte schreibt: Die Delegierten des soziali-ftischen Landestongresses treten nächste Woche zu einer vertrausichen Besprechung in Baris zusammen, um über die Borgange in Deutschland und ihren Einstuß auf die Friedensmöglichkeiten für Frankreich Erörterungen abzuhalten und Beschlüsse zu fassen.

bere, 4. Ott. (WTB. Richtantlich.) Das Berner Intelligeneblatt schreibt zur mutmaßlichen Ernennung des Prinzen Marzum Reichstanzler: Die Rehrheits-Parteien scheinen in der Wahl des neuen Reichstanzlers eine glücklichen in der Wahl des neuen Reichstanzlers eine glückliche Har and gehabt zu haben. Der Rame des Prinzen Max allein bedeutet ein Programm, gilt er doch als einer der entschied en sten Demokraten bes Reiches. Mit ihm an der Spise bietet die Regierung tatsächich die oollständige Gewähr für die restose Ersüllung der Wänsche und Hoffmungen, die das deutsche Bolt und mit ihm die friedensdurftige Weit an den Kanzlerwechsel geknüpft dat. Kein Zweisel, der Bersoneuwechsel wird gefolgt sein non einem Systemwechsel, dessen ungeheure Tragweite sich vorläusig nur ahnen, nicht aussprechen läßt. Was man heute schon über die mutmaßliche Zusammensehung der neuen Regierung erfährt, muß den vorurteilslosen Beobachter in der Gewißheit bestärfen, das Deutschland auf dem Wege des Fortschritts unaushaltsam vorwärts eilen wird. Wege des Fortichritts unaufhaltfam pormarts eilen wird.

#### Die Friedensfrage im öftert. Abgeordnefenhause.

Bien, I Cithe (BERD, Richtantil.) Das fibnordmetenhaus ehte beute bie Bebatte über die Regierungderflärung und die

Abe, Dasgynstie (polik. Son.) begründete eingehend ben den allen polnischen Algeordneten unt Ausnahme der Konservativen eingebrochten Autrag auf Biederherigtellung des unabhängigen halen reiches, das sich aus allen politischen fen Teiten gusammensehen soll. Die polnische Frage sei nicht eine einseitig ofterreichische, preußische oder cussische Frage. Die Simgung Volens musse verlmehr auf dem Wege eines internationalen Beltitriedenssongerses ausgesprochen werden. Die politische Bedeutung des Antrages liege barin, das die Polen ihr Sireben auf ein geeinigtes unabhängiges Polen eichteten.

Abe, Benter (Deutsche Freiheit) trat fur Friebendverfiand-lungen auf der Grundlage ber 14 Buntte Bilfond ein, beren An-nahme bem Juterefie Cefterreich-Ungarns entspriche. Gir werden unfet Bunbrit mit Teutichlaus nicht brechen, aber man moge uns nichts Unmogliches gumuten. Wenn bas beutsche Ball für fich nichts anderes verlangen wird als jreiheit und Gleich-beit, wie für alle anderen Boller, dann werden der uns en den Berhandlungstijch feben tonnen.

Abg. Dr. Abler (Deutscher Sog.) verweist auf die Bermuftungen, welche ber Krieg nicht nur bei ben Orfierreich-Ungarn, sondern auch bei den Gegnern verursacht habe. Bine nötige Borausfebung für ben Frieden ift eine Neuardnung Oeiterreichs und eine kundgebeing unferer Friedensbereitschaft in der Form, daß die ben ben feinellichen Golfern geglandt und verflanden mird. Die Opfer, die der Frieden fosten werd, jieben in felnem Geehältnis zu jenen, die die Edler im Kriege gebracht haben. Redner begründele eingebend die eingelien Auflie des jogialdemotentale eingebend die eingelien Auflichte des jogialdemotentales. eingestend die erigeinen Suntie des distationalitätigen getedenisantrages, wobei er hinjicklich der Joeberung nach Selbjidenimmung der Nationen bervordebt, daß die Selbjidenimmung auch für die beutschen Celterericker gelten müße. So wenig die Dentschen Luft, sich boden, andere Köller zu beberrichen, so wenig deben sie Luft, sich von anderen Bolfern beherrichen zu lassen. Benn die Bölfer über die Reusednung Cestarreiche beroien werden, dann werden sie fich nicht über die Deutschen hinwegiehen können; sie werden schon dafür fergen, daß das were sonstituterende deutsche ball in Cesterreich wicht in eine Boltist versällt, die bescher als die beutsche accopiten bat Mebner betonie die Romoentigfen ber Geseitigung ber Frie-bensichlüffe von Breit-Litowif und butareft und appelliert fchließlich an die Barteien, alle politifchen und nationalen

and elles gu min, mas mur im ge-Die Moglichfeit biete, bem Grieben nabe gu fommen. (Beb-

finfter Bifol bei ben Segialbemofraten.) Rho Riofer Ticheche trei für bas tiebecho-floweriiche ftaatsredfliche Grogramm ein und erfferie, ber Briede werde nur bon ber Belidemolratie biftiert werben. Rachite Gibung mergen.

#### Wie 1914.

Beelin, 2. Dit. Der "Gvangelifche Bund gur Bahrung berbentich protestantifden Intereffen" hielt am 2 Oltober gu Berlin feine Befamtvorftandsfigung ab, gu ber fin gabireidje Bertreter ber Bundeshaupt. vereine aus Rord und Gud gufammengefunden hatten. Im Mittelpunkte der anregenden Berhandlungen itand ein von bem Borfigenben D. Otto Everling begründeter Antrog bes Bunbesprafidiums, eine neue Mobilmachung des Evangelifden Bundes gur Stärfung bes Billens und der Zuverficht in unferem Bolte angubahnen. In der ernften Stunde, in der es gilt, alle geiftigen und sittlichen Kräfte in den Dienst des vom Kriegswetter umtobten Baterlandes zu fiellen, ging die einmutige Stimmung aller Anmefenden dahin, wieder, wie ichon im Jahre 1914, Die gange Glieberung bes Bundes mit feinen mehr als 3000 3meigvereinen und feinen hunderttaufenben von Mitgliebern in den Dienft des vaterlandifden Bedantens gu ftellen. Den haupt- und Zweigvereinen des Bundes werben bestimmte Magnahmen anempfohlen und Richtlinien für diese Arbeit gegeben werden. Der Evangeiliche Bund will in Wort und Schrift alles tun, um deutsche Kraft und deutschen Mut und ftartes Bertrauen im Boile zu erhalten und zu mehren. Rach anregendem ernften Mustaufch ber Erfahrungen, an dem fich Manner aller Berufe und aus allen beutichen Stämmen lebhoft beteiligten, murbe einmutig eine babingebende Rundgebung beichloffen.

Un ichweren Tagen.

In bem gewaltigen Mingen um Deutschlands Bufunft find harte Tage und Wochen gefommen. Die treuen und tapferen Sohne unferes Boltes tampfen gegen eine Dacht von Denschen und Wassen, wie sie auf der allen Erde nie vereinigt war. Gegen eine Welt tämpst deutsche Kraft, härter und ichiassachwerer, als in den schwersten Tagen des großen Friedrich das kieine Preuhen gegen Europa. Aber nicht einen Augenblick kann uns der Gedanke kommen, daß wir unterliegen könnten. Das darf nicht sein, bas kann nicht sein und wird nicht sein! Hinter ben ringenden Millionen unserer Bruber und Gobne fteht die Beimat, mittampfend mit Berg und hand und bereit, alles für das Baterland zu opfern.

Much die Jugend weiß, um was es fich handelt, und nimmt am Kriegsleid und ber Kriegenot tapfer tell. In den Schulen wird ihr Wille und ihre Kroft Tog für Tag gestärft. Unfere Feinde haben es uns oft bezeugt und den beutschen Schulmeifter als Kriegsheher und Kriegstreiber angeflagt. Das mar er nie und wird er nie fein. Aber fo lange es beutsche Schulen gibt, wird die beutsche Jugend gelehrt werben. Treue zu halten bem Lande und Bolte, bem fie entsproffen ift, und ihr Batererbe mit bem letten Blutstropfen gu verteibigen.

Es ift leicht, an Siegestagen mit bem jungen Bolt gu jubein, aber nicht fo leicht in ben Zeiten, in benen bie letzten und höchften Krafte aufgewandt werben muffen, um ben an Rampfergabt und Material weit überlegenen Geinben bie Spitze zu bieten, der Jugend das zu fagen, was am Platze ift. Aber fein deutsches Kind darf in solchen Zeiten entmutigt aus feiner Schule geben. Die Schultinder follen ben fich forgenden Großeltern, ben Muttern und Geschwiftern auch in grauen Tagen Troft und ffreude ins Haus tragen. Die Schule foll fie ihnen geben. Bier Jahre lang bat fie es getan und bamit zugleich so manche schöne Anregung zu verdienstvollem gemeinnützigen und vaterländischen Tun gegeben. Heute ist, mehr als je, Gelegenheit und Beranlasiung dazu. Die Schule wird an teiner Stelle verfagen, und wenn der ichöne Tag tommt, an dem "der Sosdat ins Leben beimtehrt, in die Menschlichteit", dann werden die Jungen und Mädden. die mit beigen Bangen und flopfenben Bergen den Ereigniffen des Krieges gefolgt find, den Heimtehrenden entgegenjubeln als des Baterlandes junge Wehr, die zur Arbeit bereit steht und mit ihrer Kraft alles ausbauen helfen wird, was der Rrieg niebergebrochen bat.

Wer die Schule hat, bat die Zufunft. In diesem Sinne ist's gewiß wahr. Aus all dem Jubein und Bangen, Hoffen und Fürchten, aber auch Arbeiten und Ringen während langer Kriegsjahre wird ein Geschlecht hervorgeben, bas feiner fampfenden Bater wert ift, und es wird auf die Bflegbatte, die Schule, die ihm in diefer Beit oft Bater und Mutter, Seim und herd erfeben mußte, die es auch in ich merften Tagen vateriandsfroh und opferfreudig erbielt, noch bantbarer gurudichquen als die Jugend, die in friedlichen Tagen in der Schule ihre Lebenstraft enimidelt und geftartt bat.

#### Großbritanniens "morallice" Offenfive gegen den deutschen Rolonialbefig.

Wit den Erfolgen an der Westlerent ist der Entente, vor allem aber Grofibritannien, der Mut gemaltig gewachten und der Appetiel Während "Vereign Office" in der Frage der Jukunft der deutschen Kosonien ansangs eine gewisse Jukuftaltung besbachtele und döchstens den Bremierministern einzelner Dominien z. B. in Reu-Seeland und Auftrollen gurebete, ben Mund machtig aufgatun, ift Downing Street in ben lettern Wochen mehr und mehr aus seiner Reserve berausgetreien. Es verfolgt bei seinem Borgeben nicht die piumpe Annegionstaftit bes Premierministers Sugbes, ober ben temperamentvollen Sübssettaners Smuts, londern es dat eine "mora-lische" Offenfire "aufpemacht", die jest mit dem üblichen Zamtam und dem nötigen Presseglichtel in allen Rontinenten ins Wert geseht wird von bezahlten und interessierten Handlangern des "detstitchen"

Ratürlich, ein gand, bas felbft bas Freiheitsstreben von Finn-land und der Ufraine als verstedten Annezionismus Deutschlands gefennzeichnet batte, mußte mit gang besonderen Trumpfen arbeiten. gekennzeichnet hatte, mußte mit gang besonderen Trämpten arbeiten. Das allbefannte Blaubum Kt geichlam das Rückgrat der "nordlischen" Kolonialoffenstwe, um das sich üppig das gange Gerant eines lener persiden Verteumdungsseldzüge ichlingt, wie sie die Briten sein Jahrzehnien zur Berdedung eigensüchtiger Jiese zu inszenieren ver-kanden daben. Erinnert lei nur an die Türten-, Urmenier-, Kongo-Greuel. Foreign Officie besigt dier Broris, es braucht nur in seine Uten zu greisen und neue "Greues"-Platten auf die "Walze" zu legen. Es gilt nur die Ramen ein menig zu ändern, dann tont die "Ereuelmeiodie" wie geschniert! Rawslich, beileibe nichts ein Greueln in Indien, Kogapten oder — warum in die Jerne schweisen — in Irfand:

Agenatieristisch für die ganze Perstie dies Berleumdungsseldzuges, über den sich die deutschen Behörden bereits in münschenswerter Alarheit geäußert haben, sind die Austellungen der "Times" vom 12. Geptember. Das Biatt sigt zu den alten Melodien eine neue: den deutschen Militarismus in den Kolonien und dessen Gesicht sit die Jutunst Miritas und der Weißen! Dabei hat das Aarthelissergan die Siten unter Sobpreis sie Großbritannien, das die

Stiaverel abgeschafft" bobe, ausgerechnet Deutschland Bormurfe betr. Militorifierung Afrikas zu machen! Dasselbe Britannien, bas bie Farbigen zu Laufenden auf die europölichen Schlachtielber unter Bruch der Kongoalte geworfen bat! Das wehleidige Gewimmer biefes friegsbeherischen Organs über die "armen Schwarzen, für die Großbritannien "verantwortlich" sei, daß sie nicht wieder unter deutlichen Btachtvereich famen, nuß auf den Kenner der Verhältnisse einen geradezu abstehenden Eindruck inschen. Nuch "Dalty Mirror bom 12. September batt in biefelbe Rerbe.

Sogat, echt englisch, liechliche Berjammlungen erweisen der Belitt ihres Foreign Disiete in der dekannten delitschen Feinschligkeit für das Landesinierrese dem Dienst, daß sie sich der allgemeinen Bewegung anschließen: so eine Kirchenversammlung in Westminster unter dem Borsch des englischen Bischofs Fredsdam, die dereits im Mat 1918 aus Gründen allgemeiner Menschlichteit den Ausschlaft Deutschlands von jeglichem Kolanialbesth sorenen.

So darf es nicht wunder nehmen, wenn Reuter allmählich halbe amtlich beginnt, das Fazit zu ziehen und der britische Koloniallekreiär Walter Long im "Namen der friedlichen Menichheit" noch besonderd davor warte, daß das Deutsche Kich dei Rückgabe jeines Kolonialbestes überall U.Bootsführpunkte errickten werde, so daß der "keie Handelt der Kälfer dei einem neuen Kriege, den Deutschand seldkoerständlich schon vorbereitet. Gescheren auf allen Meeren unter siegen würde, die man sich auszumalen einsach schen müsse Seitel der Minister von Ken-Seeland. Kaslien, der sonst immer die oollen Tromperenstöhe des Gewaltpolitisters wie sein Freund Fughes is die Welt binausposaunte, das sich allemakhlich zu den "moralischen Wolfen als den wirtungsvolleren bekehrt. In der "Kasl Kalgen der hand seite" vom 3. September dat er derausgesunden, daß dach hauptsäcklich die völkerrechtswidrige Kasse des U.Bootes und ihre Undwerden natürlich keine im Eillen Diean haben dürfel war kolonien, vor allem natürlich keine im Eillen Diean haben dürfel Co barf es nicht munber nehmen, menn Reuter allmablich balbe

allem natürflich teine im Stillen Dzenn haben dürfel

Man darf diesen "moralischen" Feldzug Geofideltannlens übrigent
nicht unterschäften. Das Laster macht immer seine Berbeugung vor
der Tugend und sebes Berbrechen, das mit tugendhaften Thrasse
verdrämt wird, erscheint dodurch weniger verabscheuungswürde. Dat
Biel Weltdritannlens ilt ganz star Dagegen helten nur zwei Mitteli
Timmel, indem wir immer wieder darauf dinweilen, wie wenig gerade England ein Recht dat, andern Kolonisvölfern "Greusl
nachzuweilen, da seine Geschichte ein Entwickelungsprazeh von to-lonialen Muttaten ilt, wie sie no chnie gesehen wurden. Jum andern indem wir die tatsächlichen Leistungen der deutschen Kolonialpolitik berausstellen, model uns die zohlreichen averkennenden Marte von urteilstreier britischer Kolonialbeamter zue Dienste leisten werden

#### Erlah des Staatsfelretars des Arlegsernährungsamts.

Der Staatsfetreiar bes Kriegsernahrungsamts hat untel dem 25. September an famtliche ihm unterftellten Kriegsftelles und Rriegsgefellichaften nachstehenben Erlag gerichtet:

Die dem deutschen Bolte durch ben Arieg aufgebrungens zwangsläufige Ernährungswirtschaft mit ihren scharfen Ein griffen in das Recht jedes einzelnen wird, je langer fie dauer-um so mehr als brudende Laft empfunden. Es ist deshalb par nehmsie Bflicht aller mit der Ernahrungswirtichalt betraute Stellen, blefe Laft möglichft ertraglich gu ge ftoiten.

Erforberfich ift insbesondere hilfsbereites und ne! ftanbnispolles Entgegentommen im manbilden und ichriftlichen Bertebr.

Die Fülle der Berordnungen und die große Zahl der im Kriege entstandenen Dienststellen macht es für die Bevöllerung besonders schwierig, sich der Kriegsgelehgebung anzupasselle Es ist daher Pslicht der an der Durchführung der Berordnung witwirtenden Beamten und Angestellten, an sie berantreten den Wünschen nach Auskunft über Indalt und Sinn der Bosichriften bilfsbereit zu entsprechen. Gesuchteller, welche nicht ben richtigen Beg für die Erledigung übrer munblichen Mo ben richtigen Weg für die Ertebigung ihrer mundlichen birage gefunden haben, dürfen nicht obgewiesen werden, jon bern find über die zuständige Stella aufzuftären. Unrichtlig abressierte Antrage find nicht zurüchzugeben, sondern unt Benochrichtigung bes Einsenders an die richtige Stelle meiler

Wird ben Bunfchen ber Bevölkerung nach Rat und Mus tunft mehr wie bisher Rechnung getragen, so wird daburd das Bertrauen in die Kriegsgesetzbaedung gestärtt und es wird damit auch den Behörden die Durchsührung ihrer schwierige Mufgabe erleichtert merben.

Dankbar erkenne ich die hingebende und treue Mitarbell der mir nachgeordneten Kriegsstellen und Kriegsgesellschafte an. Ich vertraue aber auch, das sie dei Erfüllung ihrer Auf gaben bauernd bemüht sein merden, zur Aufrechterbattung einer opferwilligen und zum standhaften Durchbatten entschiel senen Stinunung in der Bevölkerung bezutragen.

Die Beamten und Angestellten erfuche ich, von bem Inball diefes Erfaffes Renntnis ju nehmen.

8% Don Baldon Deutiches Reich.

Reformen in Schaumburg-Cippe. m. Abln. 4. Ott. (Brio. Tel.) Durch eine allerhochfte Ber

ordmung bes Fürsten Beopolb au Schaumburg' Staatsminifters ber Burft beftimmt but, bem Banbtag alabali einen Gefegentmuri gur Abanberung bes Bab! rechts für den Landing zur verfassungemäßigen Belatible jassung vorzulegen. Dem Geschentwurf foll das alles meine gleiche Bahlrecht mit einer Zusahltimme Billiter zu Grunde gelegt werden.

Fürft Leopold erftarie: In Biebe und Bertrauen & meinem in biefer ichweren Zeit fo treubewahrten Bolte ball ich den Bunich und Billen, das Band, Krone, Regierung # Boil in dem Streben für Die Gicherbeit und Wohlfahrt be treuen lippifchen heimat vereint, fest und untönlich gu ver tnüpfen. In bem welterichnitternben Ringen bes Kriege muffen alle Rrafte ber Boltofeele gufammengefaht merben, m für ben Rampf um Cein ober Michtfein, lo auch für ben Mul ichmung bes innerpolitischen Lebens unferer berritchen Seime

#### Fernbeschleftung von Dünflichen.

m. foln, 4. Dtt. (Br.-Tel.) Die Rolnifche Beitung melbe von ber Schweiger Grenge: Savas melbet, baß ble Ger" beichie Bung von Duntirden am 1. Ottober wiede

c. Bon der schweizerischen Grenze, 4. Ott. (Pr.-Tel. g. Al Der Matin berichtet, daß die Fernbeschießung von Düntirches und Umgebung sortgeseht werbe. Alle juns Minuten erfolge Einschlöge. Wehr als 60 Granaten sind bisher auf die State

Jinnifche Tagesichriftsteller in Deutschland.

Eine Gruppe finnfanbijder Zagesichriftftelle trifft auf Einlabung beutscher Beborden bemnachlt in Ber fi ein, um eine Studienreife burch Deutschland gu unternehme Es ift felbitverftanbtich, des die Gaftireundschaft, die beutid Bubligiften turglich in Finnland genoffen haben, nun unfere finnlandifden Gaften aufe Warmite erwidert merden mir

#### Aus Stadt und Land.

Mit dem ausgezeichnet

Befretter Uribur Bargmeiler von Reibenftein, in einem

Gefreiter Aubolf Id bie er, bei einem Infanierie-Regiment, hauptlebrer in Rannheim, Sohn bes Labemeisters Johann Böh-ter, H 7, 6.

Leiegraphist Andolf Beng Realgymnasiast.
Rrasisaheer Herdinand Schmitt und Friedrich Wilhelm Schmitt, Beamter der Firma Heinrich Lang, Söhne der Fraukter Schmitt Bwe. Lorhingstraße 52.
hans Bucher, Inhaber der Badischen sibernen Berdienstendille, Sohn der M. Bucher Wwe., J. 1. 15.

Officerafpirant Stenfred Dofeller, Angeftellte ber Firma

Diener a, Cie., Mannheim. Die gleiche Auszeldnung erhielt Offizier-Stellvertreter Mom Behmann aus Sebbesheim, Inhaber bes Eifernen Rreuges 2. Raffe und ber Babifchen fübernen Berbienstmeballe.

#### Die Dersammlung des Hausfrauenbundes,

die Reftern abend ausnahmsweise im Saate der Harmonie patifand.

met iehr stort besucht. Die Housfrauennöte woren sa auch selten
beraglich, wie gerade seht im Hindlick auf die Kartosseisergung. Die Borsthende, Frau Kromer, gab zumächt eine alle
meine Nebersicht über die Bersorgung und ihre Ausschein. Betrder Rohlen konnte sie die erfreusliche Mitteltung machen, daß
bereis 75 Prozent der sogen. Bintertohlen Obe in 5 Sommernonatm eingesporte Menge) einzelestert sind. Im Großen Gaugen
und es mit der Kohlenversorgung bester aussehen als im seizen mite es mit der Robienversorgung desser aussehen als im setzten unter es mit der Robienversorgung desser aussehen als im setzten unter Weniger erfreudlich find die Aussichten bezigt der Gestalle un g. Wiederholt ist die Stadt un Gonderguwessunsellung aus alah der Illiegeralarme vorstellig geworden, die jehr ohne Erfolge in Galchungerbib (wie man es stüber 

Derford ung ein. Frau Dumproff von der Bilgemmissen aben die Bilgenen in der Berfammissen nahm die Bilgemmissen und eine Mehr von Bilgerten, die in den Wäldern unserer nöchten Berwendung beimisch sind, herungseben und gab Ratickläge über Berwendung, Unter Buntt "Rezepte" wurde einiges der von Beit halber zurückgestellt die zur nächsten Zusammen-

tunft. Es wurde empfohlen, Rottraut einzuschneiben und mit einer Mischung von 3 Liter gutem Effig. 1/4 Liter Wasser, 1/4 Bjund Juster und 1 Badchen Saligns (für je 25 Bjund Krout) zu übergießen, dann ist es vor dem Gärprozeß bewahrt und schmedt zu übergießen, dann ist es vor dem Edirprozes bewahrt und ichmeckt wie frish. Weiter wurde auf den leibst zu bereiteten Kaffeezulah hingewiesen, von dem wir bereits berichteten. Zum Kartosselröten ben wurde empsohien, ganz wenig Fett in den Topi zu geden, dann die Kartosseln hineinzuschneiden und darüber zwei Spiössel voll mit Waller angerührte Trockenmild zu gießen (ungezuckerte), das Ganze dann östers zu durchrühren. Zum Schüsselsprach Frau Kromer von den außerbald der Magenirage liegenden Pflichten der deutschen Frau. Niemand dürfe sich lieinkriegen lassen, niemand dürfe schwanken. Das seien wir unseren Fronksoldaten schuldig.

\* Alechsides. Der Großbergog bat den evangelischen Pfarrer Robert Raufmann in Reichartshaufen auf die Deuer von sechs Jahren zum Pfarrer in Gölsbausen ernannt und den evangelischen Biarrer Georg Schumann in Ichenheim auf sein Unsuchen wegen leibender Gesundheit in den Ruhestand zu versehen.

leidender Gesundheit in den Ruhestand zu verzeigen.

h. Enischädigung für entgangene Dienstprämie. 1. Das Kriegoministerium macht darauf ausmerksam, daß auf Grund der Muerhöchsten Kadinetisorder vom 18. Juli 1917 (Aussichtungsbestimmungen vom 28. Juli 1917) Emischädigung nur für solche Dienstprämien zu gewähren ist, die den Betristigten aus Anlack des sie sie zu en Krieges entgangen sind. Entschädigungen, die auf Grund der bezeichneten Allerhöchsten Kadinetisorder sur frühere Feldzüge gezahlt sein sollten, müssen wieder verlingahmt werden. 2. Die bezeichneien Allerhöchsten Rabinetisorber sitt frühere Feldzüge gezahlt sein sollten, müssen wieder ver innahmt werden. 2. Die Dienstzeit ist nach Iedern und Tage zu berechnen, entsprechend dem Baragr. 191 des Bürperlichen Geschöuches, dem Baragr. 5 des Wannlichaftsversjorgungsgesches vom 31. Mai 1906 und der Jiffer Im der Anlage 1 auf Seite 89 der Benstinnierungsvorschrift. Ueberschiehende 180 Tage gellen im Falle der Ausstührungsbestinnmung 1 zu 1 der Allerdöchsten Kadinetisorder vom 18. Juli 1917 als 6 Monake. 3. Es sind u. a. auch zu enischädenen die Erden der Unterossisiere des Griedensstandes, die vor 12jähriger, aber nach Bischriger Dienstzeit zu Festwedelleutmants besördert und vor dem 18. Juli 1917 gestorden oder mit Wirtung von einem vor diesem Zeitpunkte liegenden Tage an gerichtlich für tot erkärt worden sind.

4. Die Eutschädigung soll durch die Besörderung des Unterossiziere zum Gentnant wegen Auszeichnung vor dem Feinde nicht ausgescholossen lein, wenn die zur Beförderung 8 Diensticher vollendet maren. (Usgl. Erlaß vom 16, März 1915 — Ar. 1281/11. 17 B 4a — an die stellivertretenden Intendanturen.

× Regimentsjubliaum. In schlichter Weise beging bas Bab Fuß.Artillerieregiment Ar. 14 bie Feier feines 25-jahrigen Bestebens. Ein Fadelgug und Zapfenstreich seite-ten ben Gedentiag (1, Otiober) ein. Ein Festatt und iportliche Bor-führungen ftanben im Mittelpuntt ber übrigen Beranfiattungen.

fieine Unfichtsforten nach bem Mustande. Die Berfenbung son Anfichtetarten noch bem verblindeten tusb neutralen Auslande Ut verboten, ebenfo auch nach ben besohten Gebieten.

\* Mieterschuth. Das fleisvertretende Kommando bes 11. Armes-torps in Kaffel hat den Eigentumern und sonstigen Berfügungstorps in Kallelhat den Eigentümern und sonstigen Bersügungsberechtigten von Wohnungen verboten, den Mietern ohne deren ausdrücklich erklärtes Einverkändnis das Mietverhüknis zu fündigen, sogen nicht der Vorstehende des zustündigen Meteinigungsamtes vorher seine Zustimmung erteilt hat. Die Zustimmung dersader von diesem nur erteilt werden, vorm ein wichtiger Grund zur Kündigung, wie z. B. säumige Mietzahlungen und Risbeauch der Wohnungen, vorliegt. Zuwiderhandlungen werden mit Gesängnis die zu einem Zahre bestroft. — Eine Anordenung des itellvertetenden Generaltommandes in Wünden, die mit dem 1. Dietverten kann ung sverm ist lung gegen Entgelt. Das Andieten und Gewähren und das Abnehmen einer Beschnung für die Vermittung von Wohnungen wird der Enordnung des stellvertreienden Generaltommandes des 1. dagerischen Armoeforps verdoten. Dieses Verdott trifft nicht Versonen, denen eine besondere richterliche Erdenntnis zur Wohnungsvermittlung erteilt ist. Ertenninis gur Wohnungovermittlung erteift ift.

× Jur Ablieserung der Brennessel. In der moch strittigen ige, ob neben der Brennessel auch das Uebersteigrobe und der Rühlgotinder abzuitesern find, hat fich Sandtagsabg. Straub mit dem Ministerium bes Innern in Berbindung geseht und it. "Raft. Itg. die Radricht erhalten, daß in dieser Froge noch keine Entsicheidung ergangen ist. Bis seht schweben hierüber noch Berhandlungen amilden bem Ministerium bes Innern und bem Kriegsamt in Rarierube

#### Aus Ludwigshafen.

\* Elnichräntung des Sil- und Frachtgäterwerkehrs. Jur Beminnung von Wagen für den Labumasverfehr — Insdeiendere für
deingende Rahrungsmittel — wird die auf weiteres die Annahme
von deschleunigen Eistlickgut, Elliskant und Frachtstädgut wieder
wie vorigen Herbst auf die Güter der Frelliste beidränkt. In
Bagern sind folgende Güter, und zwar uur diese, von den Stüdgutverschrs-Beidränkungen ausgenommen: 1, Wehr und Warttgut. 2. Beagid, Blaugas, 3. Graphit, Graphischweizuigel. 4. Bilanzenschuhmittel, hierunter sallen auch solgende Mittei zur Betümpfung der Schölinge im Weindaue, Rupfervitriol, Redikande,
Berogid, 5. Brosilitabatsauce, 6. Dinkahein, 7. Kaosim, 8. Jiako,
9. Bienennuchtseröte, 19. Schmiedestode, 11. Ersakteite und Reparatur-Eisen zur Instandsehung sandwirschaftlicher Maidenen und Setur-Gifen gur Inftanbiejung landwirtichaftlicher Raidenen und Gerate, 12. Schreib. und Beichenmaierialim, femle Schoferinfein.

\* Kartoffelverforgung. Die Regierung ber Pfalz gibt foigendes befannt: "Der ungunftige Musfall ber Frühkartoffelernie und die burch

die Bitterungsverhältnisse bedingte Berschiedung des Beginnes der Spätsartosselernte in der Pfatz haben seither die ardentliche Bersorgung der Bevölserung der meisten pfätzischen Bedorsedezierte mit den vorgeschenen Tagestor mengen nicht ermöglicht. Zuweilungen aus dem rechtorheinischen Bapern zur Deckung verdringlichter Bedürsnisse mutten dei der Knappheit der Borräte auch in desem Zandesteit auf säuherste despräntst werden. Diese Zuweisungen werden senz ganden, in denen, da die Borräte für die doctigen Bedarsedezitzte nicht ausreichen, in denen, besonders in den Städten, die Bersorgung mit Kartolischn teilweise noch ungünstiger liegt wie in der Pfatz. Die maßgebenden Stellen werden aber, wie schon disher, alles ausdieten, um für Bereitstellung ausreichender Kartossemengen zu sorgen und baden zu diesem Behuse insbesondere auch vom Reich Aushlise von Kartosseln erbeten.

#### Rommunales.

\* Mosbach, 1. Oft. In ber leiten Sittung ber Gemeindes tollegien murbe für ben nach 28fahriger Lätigfeit in städtlichen Diensten zurudtreienden herrn Stadtrechner Beber herr Spar-Lessien guricht eienden Herr Stadrechner Weber herr Spare fassenfontrolleur Bed von bier einstimmig gum Stad trech ner gemählt. Herr Stadirechner Weber ist aus dem Dienste der Stadis-gemeinde ausgeschieden, um die ihm übertragene Stelle eines Kassiers des Borschustvereins Mosdach zu übernehmen. Herr Weber war 28 Jahre Rechner der Krankenversicherung und des Bezirks-spisalverkondes Mosdach. Während der lesten 15 Jahre versah er ben Stadtrechnersbienft.

den Stadtrechnersdienst.

• Krantiurt, L. Oft. In der gestrigen Stadtwerordsneretenden etenders ammlung wurde die Rogistratsvorlage über die städtische Lebendmittelders of ung besprochen. Rach ledhaften Ragen über die nungureichende Belieferung der Einstodynerschaft wad die diesigach zu haben Preise rechtsertigte Odersdürsgermaister Volgt die Einstellung der Ledendmittelreferenten. Richtig sei, daß durch den langen Instanzenzung eine Versteunen der Lebendmittelserenten. Richtig sei, daß durch den langen Instanzenzung eine Versteuner und der Lebend den Anstallen. Die ehren der Kopf angegriffen, habe sehr gut gewirtischaftet, ein Verderben der Waren sein den nacht ein Verderben der Waren sein der laum vorgetommen. Eine Baufung von Kapitalien sei, da das Unternehman sichergestellt sei, nicht mehr nätig. Die Uederschüffe können vorschammen. Eine Baufung von Kapitalien sei, da das Unternehman sichergestellt sei, nicht mehr nätig. Die Uederschüffe können vorschammen kinze man entschanden. Die Verderden michten mit der Nacht der den gegen gesunden. Die Verderden mügten in der Ledendmittelberseitung individualisieren Sachen gehörten nicht aufs Land. Vergen der seieschlosen Wechen zeine Eingade nach Versin gegangen, — Die Samme der Gasitzaf gelder im sehten Winter begisserte sich auf 40 000 Mit. begifferte lid auf 40 000 Wit.

\* Wiesbaben, 1. Oft. Gine Manistrativoerordnung hat den Schub polonailen vor den hiesigen Geschäften ein rasches Einde insolern dereitet, als sie bestimmte, daß zunächst nur die Schuhdezugsscheine, die in den Monaten April und Mai ausgestellt worden sind, in den Schubesichäften zur Eintragung in die Runden-liste vorgelent werben dürsen. Sodald diese Kunden beliefert lind, solgen die Scheininhaber der spüteren Monate zum Cinkauf ihres

#### Aus dem Großherzogtum.

D. Schweblingen, 4. Oft. Mitalichreiber Wilhelm Neichert ist heute an den Kulgen einer Operation im Alter von 68 Jahren a estorden. Ban 1888 die 1912 war er hier Auticheilber begte, wirnndduchilisdamier und seit 1912 Vorstand der lieligen Neben-telle der Eitdeutschen Diskonte Gesellichaft. Er belleidete ver-ichiedent Ebrenömier so war er lenge Jahre Ausdangemeinderat und Mitaliod des Bürgerandschusses. Volitisch gablie er zu der Antionalliberalen Parter.

Antionalliberalen Bartet.

\* Rarlorufte, 2 Oft. Stadtichuleat Dürr, der als Hauptmann d. A. seit Ansbruch des Arieges Dienit tat, ist and dem Militärdien in and geschieden, um sich gans seinen Amisgeschäften els Stadtschuleat zu widmen. Bei Ariegesbeginn dat sich Gerr Bürrtrot vorgerücken Alters und geoßer Arbeitslau freiwillig dem Baterlande zur Bertigung gestellt und dann fast ver Jahre lang die Genesungsfomdagnie des Ersahhataillans Leiden. Tegis. 128 peführt. Tausenden dem Ariegern, die berwundet oder frank ans dem Lagareit somen, ist derr Lauptmann Dürr in dieser Beit ein sorgescher, zu jeder Zeit es durchaus verständligt, das das Scheiden des besieden Kompaniesuberes berglich bedauert wird.

M. Ettingen, 2 E.H. Rach Schiek der Arlegestagung in

det beliebten Kompagniesubrers berglich bedauect wirb.

A Ettlingen, 2 Oft. Rach Schluß der Arlegstagung in Karlörnhe fanden sich am Proning in Eitlingen 84 Vertreter von Vereinigungen bes Landesverdandes der Babis ben Gewerbe- und Dandwerkervereinigungen zur Besichtigung der Kriegsbeschädigten. Verlätten im Referbelogarett Ettlingen ein. Rach recht sehrerichen Verträgen des Chefarues De Bert und des Professos Linde besichtigte man unter fachtundiger Kuhrung die Schulen und Werstsätzen. Der Leitung des Landesvelbantes danste in wormen Borten der Leitung des Lagarettes für die liebenswürdigen Auflärunggn und wünsche daß 25 ihr gelingen wohne, den Segen geregeiter Arbeit möglicht allen Kriesbeichäbigten wieder zufommen zu lassen. Ist Engen, 27. Sept. In Ansetzlingen ist die Latungste

)( Engen, 27. Sept. In Anfelfingen ift die Taim ühle ber gamille Bertiche abgebrannt. Die Milhte murbe mabrenb bes Rrieges nicht betrieben.

\* Renneuweier. 2. Oft Am 18. vor. Mid. ereignete fich bien ein ichwerrer Ungludefant, bei bem grau Spenaler von bier febr fiarle Brandwunden erlitt. Die Frau, beren Mann im Derretbienft fieht und die Mutter eines Kindes ift, wurde dieser Lage und Begir Granfe ihaus nach Sahr berbrecht, me fie nun geitere Bormittag en ben Jolgen ber femeren Berbrennungen ver ich ieben ift.

### Jwei Anefdoten

bon Razl Berba.

Die Rache.
Ledendumständen dersabt, einziger Sohn Kuger und in guten irümmung der Britablicher Eltern, der durch eine frorfe Verspielen der Alterägenossen serngeholten war und in der stillen, sord seine den Britablicher Einde unter Bückern und Wilvern frichtein den Bild nach innen lenten leente, satte diel unter den Ordleden eines Schuffaneraden zu teiden. Er nucht es häufig dulden, den dies Schuffaneraden zu teiden. Er nucht es häufig dulden, den die generative und seinen Vornehmen und der indigen Paufe stammte, ihn in Elegenvart der anderen Schulfe erstände und mit einer bewuhren Geaufamkeit musterte, die umfolgigen Paufe stammte, ihn in Elegenvart der anderen Schulfe diffig und mit einer heinigten Grausamseit musterte, die umso Gerbeite und mit einer heinigten Grausamseit musterte, die umso Gerbeite und mit einer heinigten Grausamseit musterte, die umso Gerbeitene, als sie sich nie in Worten äuherte und darum den dah der hatte sie auf Folge, er in seiner langiamen Art von der Schule heimging, traf er auf feinen Feind, der, in der Peitte der Fahrstraße siedend, beim Käherschm und den Kndern mit dem Blid seiner von Kugen formlich und den Andern mit dem Blid seiner von Augen formlich und den Andern mit dem Blid seiner von in seiner and der schule und den Andern mit dem Blid seiner von in seiner von Geschieben und dem Kndern mit dem Blid seiner von in seiner von m und den Andern mit dem Blid seiner blauen Augen formung einfreiste und dammte. Der so Berfolgte glaubte sich in leiner, wie der Meniste, abidnedenden Düglicheit und Armseligseit dem Gespätz den Blid und schlich preisgegeben; er seulte in heiher Schane michtle fich aufbäumenden Erimmes, vorüber.

is sach auftaumenben Grimmes, vorüber.

Is sach gürte sich, das dieser knade später durch seine außergewöhnstallt auch gestellt und Eigenes wirtende Mugheit und seinen verbissenen trities und Eigenes wirtende Mugheit und seinen Beruse rassonen ihren und in derbälmismäßig jungen Jahren einen Bosten an Epite eines großen Unternehmens innehalte. Als er nach seiner an insedierbatt abseitigen Guwehnheit eines Abends woch germich spätenen Arbeitesiumer dei der Lampe sas, mesoele ihm der Dürostenen Arbeitesiumer dei der Lampe sas, mesoele ihm der Dürostener einen Bittlieber Er ließ den Fremden vorführen und mußbe, andere die finden Kebe in seiner beradlassend freundlichen Art. Wensche bischen Verniger den bermitergefommenen und aumscligen voberstehlich sich ausbrängente Grinnerung gewann solche Kracht iberseichlich sich aufbrängente Grinnerung gewann solche Bracht wertsehlich sich aufbrängente Grinnerung gewann solche Bracht werter ihn, das er, vom Studie auftebend und seinen verförzlen Beine abschaft. Den Blip des Wiederersennens in den Augertanderen fing er mit triumphierendem Blid auf, um dann, von ihnem bilden Scholze denn erfolgt, dem hingussichleichenden mit tinem wilben Stolze gang erfallt bem Dinensichleichenden mit

einem graufamen Lächein nachguseben und fich nach einem heitigen, bergliopfenben Auf und Ib im glimmer, ban Schetten einer flüchig aufsteigenden Nachtenfliefeit unwillig von der Stien wischend, mit einer ibm selbst fremden sebernden Spannkraft in die Arbeit an dem vor ihm liegenden umfastenden Stan zu vertiefen.

#### Der Zwischenfall.

Ein junger Mann aus vornehmer banjeatischer Zamilie, nicht teich aber an gewisse seinungerble Lebensanivrücke gewöhnt, gelangt, durch abjeitigeReigungen der jacilichen Kuhle des beimischen Keises entruck und von empfindemer Untolt umbergerrieden, auf seinen deruflichen Arfahrten in eine rheinisch weitzulische Industrie, nuben der ohne inneres Beieiligtsein geleiketen Terufbardert seinem noch testenden, aber den unadlässig eingendem Tuchen erfüllten weitelletzert in schonen Kinsten in fargen Museilunden sich bingungeben Durch ihr bingtarben Durch ihrer schwer lich erichtlichende, an allen Dingen eines geben, Durch ieine schwer im erichliehende, zu allen Dingen einen bewusten Koltand mahrende Art, ein Erdeit langiam und iswert vollenden Biluted, zum einsamen Teben gribbiericher Bedochtung geführt und dem lärmenden Gehafts und der innlich raffenden Ledensgier seiner Umweit im tiestien fremd, verbrochte er seine Ange ale bartnadiger Ginfiebler.

Ange als hartnädiger Einsiedler.

Der Zufall singte es, daß er mit einem Mädden zusammentraf, das, als Tochter eines Werkmeisters immerdin nicht dem niedeigken Stande angehötig, dach eine ganz primitive Tigung zu anherem Glang oder zu dem, was ie dafür sielt, in sich trug. Indehen ne mit naiver Freude und eizersächtigem Stotz die Pekanntschaft mit dem normehmen deren genog, das sin mad der Kaklen nicht mehr als eine kühle Luft am Bechalten, die nachdenklich und zeeptigd läckelnd die Wit sung disder unbekannter Tinge auf das Gemut des Räddend vergeichnete. Sie war es auch, die ihn verdinderte, dem allmählich flärker nerdenden furpeilichen Austimiegen des Rädelaus entgegengnfommen und dem Drängen des Blutes, desse gnweiten aufwollendes Kochet ihm eine halb undewurzte Schen der dem drüsteln lehten Offendaren hemmte, sonzie Kohen der Leufung Leifen geweiten den lehten Offendaren hemmte, sonzies nachzugeben.

Diejes felifame Berbalinis mabrte bis gu einem lauen, son singichwerer Ginnlichleit überfliebenden Abend, un dem er nach einem Abenderbeind fie beim ferner Geleucht gudonder Blibe beimpefeirete und gegen ieine Gemonnheit die Saudtreppe, die zu ber Pahnung ihret Ellern führte, mit ihr hinauftieg. Oben ange-fommen, wellte er fich mit obsichtlich kuraem Abichieb einfrenen, als hie ihn ploblick hiftig umschlang und sein erbleichendes Gesicht mit wütenden Kussen bedecke. Schon führte er, wie ihn der schmerzilich milde Taumel ihres Auns ergriff und seinen Willen davontrug, als mit ginem Raig der hingebend gestammelte Kosename. Schap mit

schrillem Ristica en sein Bewustsein schlug. Dieses Wort aber war ibm, von diesen Lispen in diesem Angendlid gesprochen, unechte Nomanist und die verlogene Scatimentalität des Groschenramans, Momaniss und die berlogene Sentimentalität des Groschensmans, war die Weienedauherung einer den tiefer Unfustur verbildeten Art, die ihn als ihr Tigentum auf ihre Stufe herunterziehen wollte. Er mochte sich mit bestiger Bewegung rauber Ihwebe von der Ersturedenen los, saste irgend ein kurzes Wort und lieg, rasch das Dunkel durchteitent, die enge Arevpe hinad; unten stand er, nun nang sich sabit wiederngegeben, einen Augendlick hochzusatmend seill, urtich sich mit underzuhrer Bewegung sorgiant, als allte es, die Spur einer unreigen Berührung zu entseinen, über den Aremel feines Rodes und ging mit femellen Schritten bavon, um nie mehr

#### Aus dem Mannheimer Kunstverein.

Die ersto Ausstellung bes Mannheimer Aunstvereins macht einen gemößigten Eindruck. Sidonie St. Springer-Minden hat in der Hauptlache den ersten großen Sant mit Arbeiten belegt, die durch ihren gedanklichen Indelt und die sichere Zeichnung interessieren. Ran muß Achtung haben vor dem ernsten Wollen der Kinstlerin, die über eine reiche Phantosie verstützt und auch landschaftlich manches zu sogen weiß. Allerdings löht der malerische Eindruck ziemlich talt.

sighe Eindruck giemlich falt.

hans Maria Barchfeld-Mannheim zeigt zum ersten Male dem Aunstverein sein vielversprechendes Können. Die Einbrücke des Kriegs sind nicht spurlos an dem noch jungen Künster vorüberzgegangen. Man führt Innerlichteit der Arbeit, sowohl in dem eiwas herben Selbstbildnis, wie auch an anderen sigürlichen Arbeiten. Die Landschalten sind gut gesehen, vor allem geschickt umredent, enthalten aber einen tühlen Ton, der mehr Sait ver-

Die Silemmand füllen einige in der Ausmahl des Mutips nicht ungeschiedten breit gemalten Banbischaften von Georg Sp-Rassel, die teitweise erwas floderig sind.

der beilweise erwas linderig sind.
Im Mittelsent leuchten gildberde Stilleben des Drasdner Maters Rudo if Otto enteseen. Tie Kraft seiner Harben, namentlich dei den Stilleben, und die Markeit seines Kinlesstriches wirdt überrasigend. Auch der Aussichnit ist zut, so bei den Landliches wirdt überrasigend. Auch der Aussichnit ist zut, so bei den Landlichen, die eine sombliche Stimmung und zute Luftschandlung ausweiten; sein Scibstädenis ist moserisch seine beste dier gegelate Arbeit. Das Bildnis "Rutter und Kind" ist in der modellmüßigen Kulfallung nicht gerade giücklich, die Balletiungerin in einzelnen Tonen eiwas versehlt, in der Ausjassium Kott und sicher. In Otio tritt uns imperdin ein sestumrissense Schaffen enigegen.

\* Pjorzheim, 30. Sept. Die hielige Handelstammer mird bei dem Bundesrat und dem Beichstag wegen der Mängel vorstellig werden, welche die Handdabung des neuen Umsah-und Lugussteuergesehes für das Schmusmarengewerde mit sich beingt. So wird beauftandet, daß auch der Hersteller und der Großhändler des sogen. Rachweises über den Wiederverfauf bedarf, um nicht der erhöhten Augussteuer zu unterliegen, Allein für bas Schmudinarengewerbe mit rund 25 000 Reinverfaufern. fe mit 100 Bezugsquellen angenommen, maren jahrlich rund 21/2 MRII. Beicheinigungen notwendig. Unmöglich fei für das Schmustwaren-gewerbe auch die Hührung des Lager- und Steuerbuches in Jabrit-und Großbandelsbetrieben. In diesem Punfte hatte bereits die Zoll- und Steuerdirektion in tunlichst weitem Umsang Bestelung

\* Baltershofen bei Freiburg, 3. Oft. Eine fchlimme Ent-bedung macht in "Arcib. Tagesb," ber Landwirt Guil Glodler, als er an einem ber letten Abende vom Felde beimfam. Die berschlossene Aur seines hauses war mit einem Aacheblussel geöffnet und in den Studen waren alle Behältnisse erbrochen und durchwichlt worden. Es tellte sich beraus, dah 4000 Mt. Bapiergeld und einiges Silbergeld, der Erlos furz vorber verlaufter Felder, gestohlen worden waren Gindlicherweise gelang es, des Diedes raich habbast gu werden. Go ist der Issährige August Reichendach den Leben, der einige Zeit der Glödler geordeitet hatte. Als der Died in Frei-barg verbangelt wurde, sand man noch 8000 Ret, den Rest hatte er chon berjubelt.

#### Pfalz, heffen und Umgebung.

E. Renfladt a. D. 3. Oft. Ein schwerer Cchje wurde bergangene Racht im Burgerlichen Brauhaus ich warzgeicht achtet. Ein als Auferant von Schwarzschlächtern verlannter Derr aus Geindheim hatte den Ochsen gebrocht und von den Birtsleuten "Jum dürgerlichen Brauhaus" die Erlaubnis erhalten, ihn unter-zustellen. Bichrend der Racht wurde das Tier grichlachtet. Die Bolizei delam Bind und beschlapunchmie einen Teil des Fleisches roch im Galle, tas übrige in hiefigen Wirtschaften.

Birmafend. B. Ott. Die gurgeit in ber Magariftraße wohn-hafte Ghefrau Jobanna Martin geb Jung hatte, trabrend ihr Mann gum Leeresdienst eingegogen war, sträslichen Berlehr mit einem anderen Mann gepflogen, ber nicht ohne Joigen blieb. Im Zebruar tom ein And zur Beit. Die Martin hat das Kind gleich noch ber Gebart getätet und den Leichnam in ihrer damaligen Bahnung Graditrake 17 im Cien beschrannt. Dieter Ton-Mobnung, Grasstraße 17, im Ofen verbrannt, Diefer Tage fanden bie neuen Mieter gufälligerweise die Neberreste bes ver-brannten Kindes und bedurch wurde die Tat ensbedt.

/ Bweibruden, 30. Gept. In welch hoher Bilte immer noch bie Schwargidiad terei fteht, ergab eine Durchfuchung bie-figer Birtichaften burch Beamle bes Ariegswucheramts Lubwigshafen. Dabei funnte bei einem einzigen Birt weit über ein Bent-ner frifch geschlachzeies Fleisch vorgefunden werden, bas fur bie Sonntagskunden ber nicht besonders großen Birtichaft bestimmt kant und von Schwarzschlachtungen herrührte. Bei der weiteren Turchsuchung wurde serner das Kassenduch des Weites zulage gestorbert, in den sein säuberisch die disher bezogenen Fleischmengen aufgezeichnet tanden, derer Wert nach oberstächticher Jusammenstellung die Summe von 10 000 Mi. dereits erhebtich überschritt. Das vorgesundene Fleisch nurde in Körben fortgeschaft und zu Giunften bes Communafverbanbes mit Befchlag belegt, auch bas Roffenbach wurte beschiagnahmt.

\* Werns, L. Cft. Blit der Fest nahme der Diebe, die nochts in Kaisers Anssecheichäft eingebrungen waren, gelang der Polizei ein guter Kang. Sie haben eingestanden, noch weitere sieden Einbracksblichstäble auf dem Kerbholz zu haben, wobei ihnen Waren im Werte vor eiwa 60 000 Ml. in die Haden sieden. Gegen zehn weitere Personen, die sich wegen Hellerei oder Beginstigung strafbur gemacht laden, schwebt das Strasverfahren.

Difentach, 5 Ott. Das finde'iche Eleftrigibatewert wurde burch eine 28 Kilometer lange Fernleitung mit bem Kroftwert ber Braunschlengrube Gustab in Deitingen (Banera) berbunden Ferner ichlos; die Stadt weitere Zusammenichluspertrage mit den Weferstramwerten und ber Besticken Gifenbahn I.G. in Darm-fiebt ab. Später wird Offenbach ben in Entwidlung begriffenen Mainfrastwerfen bei Sanan angegliebert. Da biese mit ber Eber-ialsperre verbunden werben, die Darmstädter Werfe aber mit den bertheinifden Berten in Mannheim und weiterfin wit den Murg. Berten gusammenhangen, wird ein Rie-fen ftromneb geschalfen, das von Bremen bis nach ber Schweig und Tirol und von Cberfranten bis nach Weitheritigland fich er tredt.

#### Gerichtszeitung.

Dorimund, 1. Ott. Wie der Frage, od Bein Gegen-Kand des täglichen Bedarfs ift, heite fich des Schöf-fengericht zu beschäftigen. Der Theaterdirektor Krensdorff und der Kassechausbesitzer Wilhelm Funte sollen in der Zeit vom September 1917 die zum Sanuar 1918 in ihrem Bergnügungs-setal einen Weinausschlag von 100 Prozent und damit Wucherpreise genommen haben. Da settgestellt wurde, daß die Kreisprüfungs-lielle in der in Betracht tommenden Zeit einen Ausfahren den 150 Verannt gesteltete und die vernammenen Sachnerständigen den leite Prozent gesteitete und die vernommeinen Sachverfteinbigen ben sein ben ber Breisprüfungsstelle gebilligten Aufschlag von 40 bis 60 Brozent für berartige Botale als zu niedelg bezeichneten, mußte Freifprechen n gerfolgen. Das Gericht fleste fich übrigens entgegen ber Berteibigung auf ben Standpunft, daß Wein zu ben Gegenstanben bes tagilden Bebarfs gebore.

ak. Leipzig, 24. Sopt. Der Bripatmann Friedrich Ernit Mg. eine Tatigfeit entfaltet, beren Erfolge ber Borfibende bes Beipgiger Scholfengerichte in ter gegen ibn gefubrten Berhandlung bei ber Rumppheit ber Ackrungemittel ale faft unbegreiftich begenchnete. En fannte ibm padgetviefen werben, bag er in ber Beit von Beitte Marg bis in den Jung, alfo in etwa 8 Monaten, jufammengebencht batte: 670 Gier 80 Stud Botter, 28 Bfund Sped, 18 Sfund Scimer, kaffe: 670 Giel 80 Eind Botter, 28 Frund Spein Speac, 18 Frund Schmer, 18 Plund Andsseifeisch, 80 Frund Dret, So Fiund Wehl und für 18.4 Mt Rispenspeer. In abnlicher erfolgreicher Weise soll A. nach Jengenandsiagen schon borber gedamitet haben. Mas vor Mitte Mars liegt, stand indessen nicht unter Anklage, da das Sesen über ben Schleichbandel erft am 18. März d. J. in Krait getreten ist. Der Angestagte suchte fick mit der Echamptung zu entlasten, daß er alle die Borräte lediglich zum Verzehr fur fich und seine Familie

Bon August Bemmer-Kartsruhe finden wir einige sehr schöne beutsche und hollandische Landschaften. Der Einstuß Schön-lebers läßt sich nicht verleugnen.

Aier haben auch einige gute Tierbronzen von Bischauer Christian Megger-Regensburg Ausstellung gesunden.
Die besten seizen Kabinette sind dem Schassen des neuen Großt. Galeried leeftars Prof W. Süs-Rannbeim gewidenet. In dem ersten Kabinen idzu sich die Entwickung des Künstlere. der aus rein naturalistischer Schule bervorgegangen über Marees Feuerbach hinweggeschritten, gut erkennen. Zahlerische Entwürfe geden auch Aunde von der früheren Tärigkeit des Künstlere, der längere Zeit Borstand der Großt Majoistamanutatur Kariseruhe war. Als Künstler bedeutet er eine Fartsehung seines Meisters Hans Thoma, dem er nicht nur maserisch, sondern auch stofflich salt klavisch folgt. Bei Süs begegnen wir einer weicheren Ausstaliung, einer Berallgemeinerung der Stimmungen, der deren Auffaffung, einer Berallgemeinerung ber Stimmungen, ber

Befühle, mie wir fie bei hans Thoma ichagen. Aber auch die Stisschen Kinderengel, Faune. Tritonen und fonstig Figuren beligen durch eine innige Berlichmetzung mit der Bandlichaft Klänge, die angenehme Empfindungen in une auslösen. Die Kunst von Prof. B. Süs, an sich zwar nicht meierlich, nugt die Parbe zu schönem Attord aus. Rentor.

Der für tommenben Monteg im "Darmovie"-Saule angefagte Pfibner. Abene maß bertegt werben, ba bere Softapellmeilter & urtivangler infolge einer Berlepung an der Sand ben Riedierpert nicht aussibhren fann. Alle geloften Rarten be-balten ga bein neuen Datum, welches ebefrens befannt gegeben mirb, gelauft habe Das Gericht bielt bas inbeffen für burchaus unglaub. baft und erfaunte auf bier 28 och en Gefangnis und 2000 Marl Geibitrafe.

#### Sportliche Rundschau.

\* Fine Ehrung bes Fliegers Ubet. Dem erfolgreichsten Kampf-flieger, bem Mandener Cberfeutnant II det wurde anlählich seines 10. Lufisieges bie goldene Ehrennadel mit Brillanten bes Allgemeinen Deutschen Automobil-Elubs verliehen.

#### Arfifel 9.

Berfin, 4. Ottober. (Bon unferem Berfiner Buro.) Bie die B. 3. hort, hat gestern Abend bei Bizefanzler von Baper eine Besprechung der stimmführenden Mitglieder bes Bundesrats und der Minifterprasidenten von Bapern und Sachsen stattgesunden, die der Erörterung des Regierungsprogramms und gang beionders auch ber Frage ber Mufhebung des Mrtitels 9 galt.

Begen die Ausbebung scheint eine ftarte Opposition ber Bumbesitaaten einsehen zu wollen. Der Reue Bolitische Tagesbien ft macht solgende Mittellungen:

Rach ben Ingmischen von amtficher Stelle abgegebenen Erffarungen darf die Aufbebung der im Artifel 9 der Reichsverfallung enthaltenen Bestimmung daß niemand gleichzeitig Mitglied des Bundestats und des Reichstags sein kann, als wahrscheinlich gelten. Mierdings ist dazu noch die Zustummung des Bundestats ersorberlich. Der aus dem dan er i ich en Zentrum gegen diese Berfaffungsanderung erhobene Brotest zeigt, wie man in anderen Bundesstaaten über die Froge bentt. Man erblict barin den Ansang vom Ende der bundesstaatlichen Selbständigkeit.

Bisher botten die Reicheregierung und die Bundesregierungen sich grundstäglich gegen eine Ausbebung dieser Bestimmung der Ber-jassung ausgesprochen. Diese Stellungnahme beruchte darauf, daß die Mitglieder des Bundesrats lediglich Bertreter ihrer Reglerungen find, nach beren Entichliegungen fie im Bunbesrat ihre Stimme abzugeben haben. It nun ein Mitglied des Bundesrats gleichzeitig Reichstagsabgeordneber, so tann er in den Konflikt kommen, in derseiten Frage einmal im Bundesrat nach den Instruktionen seiner Regierung und im Reichstag in entgegengeseitem Sinne nach den Beschlüssen seiner Bartei stimmen zu mussen. Ein lolcher Konslift sollte vermieden werden, Durch die seits bevarsiehende Parlamentarisierung der Regierung im Reiche und in Preuhen erhölt die Frage aber noch eine andere Bedutung. Die Reichsreglerung und die preuhische Regierung sollen aus Misglidern der Mehrheitsparteien gebisdet werden oder doch aus solsten Bersonlichselten, die sich in allen Fragen von grundäplicher Bedeutung auf das Programm der Mehrheitsparteien verpflichten.

Der Beichotag wird alfo in Bufunit nihr mehr das Ge. gengewicht gur Regierungsgewalt bilben, sondern die Beichstegierung wird lediglich die Bollzieherin des Willens des Reichstags sein Da aber auch die peeufziehe Rezierung eine Um-gestaltung nach ten Winjigen der Wehrheitsparteien des Reichstags erfahren foll, erlangen biefe baburch auch im Bunbestat einen maggeblichen Finflut, indem bie lielgebn preutificen Stimmen noch ben Wünfchen ber Meidolagomebrheit instruiert werden,

Diefe Birfung ber im Gange befindlichen Barlamantarifierung lagt ben and Babern tommenden Widerspruch gegen die Abanderung bed Actifeld I der Reichberriaffung begreiflich ericheinen. Denn ebenjogut ibie die Rebrheitsparteien eine Zusammenschung der prenfifeen Regierung nach ihren Winfden gejorbert haben, tounton fie auch für andere greise Bundesitaaten ihren Ginfluß in der gleichen Richtung geltend mochen. Dadurch ware es mindestend theoretisch möglich, daß die Reichstaßsmehrheit auch im Gundestat einen entscheiderenden Einfluß gewinnt. Auf diese Weise Bundestat den beiden gespiedenden Kalforen des Deutschen Beiches der eine moeiskaltet, der Beichstan proche mittel gestellt der Beiches der eine moeiskaltet, der Beichstan proche mittel gestellt der Beiches der eine moeiskaltet, der Beichstan proche ansgeschaftet; der Neichstog wurde mithin tatfochlich sorocht die Beitung der gesanten Reichspolnif, wie auch die Gestaltung der gefamten Geltigebung allein in der hand baden. Damit wäre die wickzigite Grundlage der Neidsbertaftung aufgehoden. Die Parla-mentarbierung, sokald die über die Reichbergierung hinübergreift, und sich auf die Regterungen der Bundesstaaren erfrect, subrt mit-din zu politischen Bertungen, an die die Bestamorter der illeinde-rung des Artisch P der Reichbertaffung saum gedacht haben.

Burbe fich aber bie Barlamentarifierung auf auf Die Reichsregierung und die breutische Regierung bestardung, so naben uneinensichte Ausgen innerdalt des Bundedents wehrscheinlich. Begreiflichendise würde der Bundedent bestrebt sein, seine auf der
Bersestang berubenden Rochte zu wohren. Er wurde also vermutlich weing Achgung kaben, preuhischem Untragen, die auf Bunden ber Meideingomehrbeit beruben, entgegengufommen. Breugens Stellung im Banbebrat mitite eife eine weientlich andere werben, als fie bieber war Der Brotest ber baberifchen Jentramspartei gegen die besoriiehende Beriaffungsanderung deutst barauf bin, bas fich in Suddentichland ein fehr entrasieher Mideripruch gegen eine Erweiterung bes Emftuffer bee Reimblags gu Ungunften bes Bundedrate erheben wird. Softiegen fich biefenigen Bundesttaaten, Die in der Parlamentarisierung und der Abdinderung des Artifels 9 ber Reichsverfassung eine Gescher für ihre verfassungbrachtigen Meckte erkliden, zur Wahrung berselben gusammen, dann könnte od bahin kommen, bah der preugische Einfluß im Jundestat, der die Punsche der Reichstagomehrheit verlritt, ausgeschaltet wird.

#### Lette Meldungen.

Ruffifche Schlachtichiffe in beutichen Befit übergeg

Berlin, 4. Ottober. (Bon unferem Berliner Buro.) Mit Einwilligung der Mostauer Regierung haben deut ich e Marinetruppen bas neue ruffifche Groftampfichiff "Wolfa" und eine Reibe anderer erft mabrend bes Rrieges ferilagrellter, im Edmargen Meer ftationlerter ruffifcher Kriegofchiffe, die fich feit tem ruffifchen Zusammenbruch betauntlich unter beuticher Kontrolle befinden, befest. Die Ediffe find damit in unferen Beith übergegangen und bedeuten eine e freulicht, febr. mefentliche Stärtung unferer und ber turtifchen Geeftreitfrafte im Schwargen BReer, jener Slotte, bie vielleicht febr balb bie Darbanellen gegen einen neuen feindlichen Ungriff gu verteidigen haben

#### Der neue Unterstaatsjefretar im Reichswirtichaftsamt.

Berlin, 4. Ott. (Bon unf. Berl. Buro.) Bum Il nterftaatsjetretar im Reichswirtschaftsamt wird poraussichtlich ber fogialbemofratische Abgeordnete Robert Schmidt, ber auch Mitglied der Benerultommiffion ber Bewertichaften ift, ernannt werden.

#### Branting der unermudliche Berfeumder Deutschlands,

( Berlin, 4 Cfibr (Bon unferem Berliner Buto.) Berr Pranting, bet unermibliche Berleum ber De alfchlande in Schweben, bat neulich im "Sogalbemofraten" die Rhauptung aufgestellt, bas fürglich auf eine Mine gelaufene und gesuntene ichwedische Kanonenboot. Mundhild" fei furg por seinem Untergang beutiden minculependen Lorpedobooten begegnet, sobah es jelbinvertändtich erscheine, das doot auf eine Rine "claufen ei. — Diese Verleumdung ist gestern von "Stockholm Dagbladet" surs abet entickleden zur fildig em i e sen worden. Deute wird auch von amtlicher beuticher Seite seltgestellt, das weder deutsche Rinen in Vertackt soumen, noch beutiche Lorpedoboote der "Gundalle der deutsche Beite stellt der Beite deutsche Beite deutsche Beite der Bente deutsche Beite Beite deutsche Beite deutsche Beite Beite Beite Beite Beite deutsche Beite B hilb" furs por ihrem Untergang begegnet finb.

Haag, 4. Oft. (WIB. Richtamtlich.) "Allgemeen Handelsblab" betont, daß bem Bringen Dar von Baben für bie Befleidung bes Reichstangleramtes eine befondere Reigung in ber Behandlung ichwieriger parlamentarifcher Fragen gu-

tatten tomme. Un erfter Stelle aber muffe man in ihm einen Mann tiefen fittlichen Ernftes und liberaler Beltanichauung im muhrften Sinne bes Wortes feben.

e. Von der schwe des Bottes feine, 4. Ott. (Pr.-Tel. g. K.) Die Basser Rachrichten melden aus Kiew: Rach einem Be-richt aus Mostau wird die Sowjetrogierung den Jahrestag der Ottoberrevolution durch eine Umnestie für die Gegenrevolution begeben.

c. Bon ber ichweizerischen Grenze, 4. Dit. (Br.-Tel. g. R.) Die "Bafler Rachrichten" meiden, daß der Ausschuß der fram göfischen Sozialistenparteien bestimmt hat, daß die fo 3 i allitischen Parteien Ruflands, die Maximalisten in begriffen, nicht zu bem Sozialiftenfongreft, ber am 4. Oftober abgehalten wirb, eingelaben werben.

#### Handel und Industrie.

#### Frankfurter Wertpaplerbörse.

Poste Haltung - Kursaufbesserungen.

Prankfurt, & Okt. (Pr.-Tel.) Die Börse zeigte bei Beginn nach den scharfen Ermattungen der letzten Tage eine durchweg feste Haltung. Riickklufe sowie Deckungen erfolgen auf der ganzen Linie und die Kursaufbesterungen waren in den besottders stark getroffenen Montaspapieren erheblich. Es erfreutel sich besonders Phönix Bergbau, Harpener, Oberschlesischer Eisenbahnbedarf, Caro, Bochumer und Mannesmannröhren gute Aufnahmeneigung bei steigenden Kursen. Deutsch-Luxemburge eröffneten über 10 Prozent gegen den leizten Stand, vermochtet aber wie auch die anderen Aktien den Höchstkurs nicht voll # behaupten, da sich auf Gewinnsicherungen wieder Abschwädt ungen einstellten.

Unter den Rüstungswerten setzten Rheinmetall, Daimier und Benz-Aktien ansehnlich höher ein, mäßiger folgten Adlerwerkt Kleyer. Elektrizitätspapiere wiesen ebenfalls feste Hallung au Unter den Schiffahrtsaktien wurden Nordd. Lloyd erheblich höher, guie Aufnahmeneigung zeigte sich auch für Pakeifahr Von Kaliwerten wurden Heldburg bei Kursaufbesserung lebhall umgesetzt. Unter den chemischen Aktien trat Kaufneigung Aniliawerte hervor. Out erholt haben sich Baclische Anilia Höchster Farben, Elektron Griesheim,

Im freien Verkehr standen wieder Petroleumwerte im Von dergrunde des Interesses. Fest lagen auch Zellstoff Aschaffenburg Rumplerwerke, Mainzer Gas, Deutsche Maschinen und Masch nenfabrik Riedinger. Am Einheitsmarkt war das Geschäft ruhigen doch zeigte sich für verschiedene Aktien eine Kurserholung. Et heblich höher wurden Maschinenfabrik Eßlingen, Zellstoff Walf hof. Bankaktien fest, Renten gut behauptet. Im Verlauf trat weise wieder schwächere Tendenz ein und die Kurse verfolgie schwankende Haltung. Der Schluß war ruhig. Privatdiskont vist

#### Berliner Wertpaplerbörse.

Berlin, 4. Oktober. (Devisenmarkt.) Auszahlungen fürs Geld Briel 20,70 20,70 20.60 20.60 Holland 100 Gulden . . . . 309.00 309.50 309.00 188.50 Dänemark 100 Kronen . . . Schweden 100 Kronen . . . Norwegen 100 Kronen . . . 188,50 188.00 188.00 212.75 212,25 188.75 147.00 57,90 188.25 146.75 188.25 147.00 57,70 140.— 79.4 Bulgarien 100 Leva . . . . 79.— 75.75 75.50 75.60 Helsingfors . . . . . . . Berlin, 4. Oktor. (WTB.) In gleichem außerordentliche

Undange wie gestern, durch das wahllose auf den Marktwerle der Papiere, sich die Rückkäufe vollzogen, erfolgte heute de Korrektur. In gewaltigen Springen wurden fast durchweg de größen Verluste nicht nur wieder eingebracht, sondern viellag ging die Aufwärtsbewegung noch über den Stand von gester hinaus, so bei Schiffahrtswerten wie Hamburger Paketfahrt, Hatt burg-Südamerikanischer und Norddeutscher Lloyd, bei Rheit metall, Bergusana, Elektrizitätswerte, Orenstein u. Koppel a. Eine gewisse Bevorzugung schien für sog. Friedenswerte zu be stehen. Der Grund für die durchgreifende Erholung wurde Deckungs- und Rückkäufen gesehen. Eine Interventionstätigko der Banken, die in Aussicht genommen war, soll dabei kein Rolle, aber jedenfalls nicht in nennenswertem Maße, mitgespie haben. Der erholte Kursstand konnte sich auch nach Betrie gung des anfänglich starken Kaufantrages bei wieder ruhigeren Geschäft im großen und ganzen behaupten. Anlagewerte zeige bei ruhigem Geschäft gute Haltung,

#### Manusca OLAS.

Der heutige Börsenverkeit verlief bei wesenflich befestigte Tendenz. Zur Notierung gelangten Umsätze in Rhein. Hypthekenbank-Aktien, Rhein. Creditbank-Aktien, Südd. Disconfigeselinchaft-Aktien, Jerner wurden prozentweise höher gehande die Aktien des Vereins Deutscher Olfabriken, Benz-Aktien, Unionwerke und Zeilstofffabrik Waldhof-Aktien. Sehr fest lagen auf Anilin- und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien. Der heutige Bürsenverkehr verlief bei wesentlich befestig

#### Badische Hank, Manohelm,

Mannheim, 30. September. Wochen-Ausweis der Badischen Ban 30. September 23. September Mk. Mk. 23. September Metallhestand . . . . . 6345179.33 Reichskassen-Scheine . . . 3507741.— 6345179.33 6346492.73 3434110 --Noten anderer Banken . . . 7234 100 ... 7196610.-Wechselbestand . . . . . 20571814.08 2034228003 Lombard Forderungen . . . 3694 440.-4411340 2112901.27 We tpaplerbestand + · · · 6180230.67 Sönstiges Vermögen • • • ±0 ±13785.96 97747.291.04 66 084 996 08 109926790,11

Verbindlichkeiten. Orundkapital . . . . . . 9000000.-90000000 Reservetonds - . . . . . . . . 2250000.-2250 000. 26893100.-68512614.30 3273075.81 10,928 790 11

Grabenholzausfuhr von Gesterreich nach Beutschlass Es schweben, wie wir hören, zwischen den maßgebend österreichischen und deutschen Behörden Verhandlungen über Grubenholzausfuhr. Die deutschen Interessenten wünschen er Erböhung des Ausfuhrkontingents für Grubenholz, das bisb 300 000 Kubikmeter betrug, aber im Verhältnis zum Bedarf nie ausreichend erscheint. In österreichischen Kreisen steht mediesen Wünschen wohlwollend gegenüber und wird sie in der nächst stattfindenden Verhandlungen prüfen.

Aktlengesellschaft der Schlitigheimer Elsenbahm

Schlitigheim (Elsaus). Das Unternehmen schüttet aus einem Reingewing von Ma 20 935 6 Prozent Dividende aus.

Ausschneiden! - Einsenden!

Der Bezug kann täglich beginnen Täglicher Versand an die Truppen Im Felde

Bestellschein auf die Feldausgabe ... Mannheimer General-Anzeiger

\_Divilion Regiment Detailles Abtellung

Deutsche Feldpost No .... Bezugspreis m. Weltgeschehen im Bilde monatlich Mk. 1.70

Universitetti des Destellors

Der Betrag ist bei Destellung einzusenden eniweder per Posianweisung oder auf unser Posischeckiconio Ludwigshafen a. Rh. 2017

Pelz · Umänderungen werden nach den Neuesten Modellen

ausgeführt.

O507a Pelzhaus Seligmann, P 5, 1 Eigene Werkstätte Telephon 7069.

Umpressen von Damen-Hüten in Velour, Fils and Velbel nachmenesten Formen bitte jetzt schon versehmen an lassen. E17a letetational A. Joos, Q 7, 20 Taloph. 6601 1

# Karisruher ohne besondere Anzahlung.

Die Stücke für Kriegsanleihe-Versicherung werden von der Anstalt für den Versicherungsnehmer gezeichnet. Gadla

Versicherungsbestand 800 Millhonen Mark

Vertreinogen: Manuheimer Geschäftsatelle, Oberinspektor G. von Neuenstein, Augusta-Anlage 7, Heinrich Preiberg, S 6, 21, Angust Müller-Engelhardt, C 4, 7, Jac. Dieirich, Ludwigshafen, Maxstr. 16

#### Offene Stellen

von grosser hiesiger Firma in sofort gesucht Anlangerinnen ausgeschlossen.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter J. A. 126 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

sofort gesucht. Meldungen bei der Hilfsdienststelle (Städt. Arbeitsamf) Mannheim, Ne. 3

2. Stock, Zimmer Nr. 5.

#### Bir fucen jum möglichft foforitgen Gintritt Fräulein oder Kriegsbeschädigten

für die ftenographische Aufnahme von fern gesprächen. Rur wirflich inchtige Rrafte, weiche die Schreibmojchine fiott bedienen, fonnen, wollen Angebobe mit Jeugnisabsichtiften, Geboltbanfprüchen und Angabe des irftbeften Eintritistermins einreichen unter S. F. 181 an die Geschäftsft, de. M. Riba

Jüngere

keine Anfängerin, von dem kaufm. Büro einer gröss. Maschinenlabrik gesucht.

Bewerberinnen aus besserer Familie, mit guter Schulbildung und guter Em-pfehlung, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Aufgabe der Gehaltsansprüche unter J. D. 129 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einreichen.

AND A SECURE OF THE PARTY OF TH

#### Ordenti. Ausläufer oder Laufmädchen 8481a Rab. B 1, 1, Laben.

Bir fuden gum fofor-tigen Antritt für bie Buch-binberet unferer Rief-bend-Abteitung fraftige

Hilfsarbelterin Tüchtigen Radfahrer Jüngeren Ausläufer Ordentlichen Jungen ans guter Pamilie mit guten Chulgengniffen als Schriftsetzer-Lehrling Druckerel Dr. Hase, G. m. b. H. E 6, 2. 924a

Einlegerin fud! Buchdruckerel Lipp C.4, 17.

Theirtige Talllenarbelterin Schneider, N 2, 2.

#### Näherin a. Bliden für einige Tage mouail. gef. Gotel gruner Gol, I. 12, 18, 8418a

Grösseres Schulmädchen

für Ausgänge täglich gesucht Näheres in der

Geschäftsstelle d. Bl. Bellevel **8484**a Mädchen oder Frau

a. Bed. v, 8 Verf. in fein. Daufe f. 3-4 Std. tael. acl. Sturm, B 6, 28 IV. Junges Mädchen für bas Geidaft fofort gefucht. 84050

Mlemanie, P 8, 12. Jüngeres Mädchen ober nnabhlingige Frau tageliber gefucht. 5442a Raiferring 4fl, part.

Monatsfrau

#### Stellen-Gesuche

Schwestern od. Pflegerin nach hier u. endwärts für Brival- und Bodenpflege find febergeit au haben im 2chwefternbeim Sanitas, Mannheim, Schwepinger frabe 53. Tel. 4409. 8208.

#### Verkäufe.

Outgebenbe. Schmiede u. Wagnerei wegen Tobestall unt, gun-Rinen Bedingungen au bernicten oder an ber- faufen, Schriftliche Angebote an S314a 3. Hormuth Witne, G 5, 17 b.

Baft neuer bnutelblaner Kinderklappwagen au vert. Raberes Rathle. Q 6, 8/8, 5. St. r. (8432) gebrauchte Feidschmieden 1 Mohrichrandited m. Tifc, 1 fl. Sandungen, I Mei-lerputmaldine an verft. Nah. Dei Geofg, Ricci-feldfrahe 20, i. d. (Rus Samstag nachmittag.)

Schlafziener
Elebe, Nussh, Birke, gute
Ausführung, preiswert zu
Püsla

H. Schwalbach Söhne Makelmagazin, B 7, 4.

je. Land- 8379a

Mehden Lagen-Einrichtung
Gide, mit 8 Megalen; 1 P. 4. Rr. 10, Tel. 4878.

Megal mit 40 arch, Gejaden, die andern stegale
sectanet für sond, Investe
baselost passenden Spieces
baselost passenden Spieces
baselost passenden, R124a
Milemenia, P 3, 12.

1 Eisschrapi

Dedium.

oder Mädden, 1—2 Sib. i Bebinn, 2 Balluftra-vorm, gel. Borguft, v. 2 ben, i Griffe, i Bachte 8220a Sis 3. Kallerring 28, 4. St von harder, B. 6, 26, 4. Stock

#### In beetaufen: Bülett, I Vertikow

1 Splegel. Angufeben bet unni Ricbrich. Bismarchelan Rr. 10, pari. Called

1 Kopiermaschine 1 Pult mehrere Kisten Dr. Knoke, B 1. 1.

1 schöner Trauerhot neu, preidw, au verfaufen 8428a Berger, G 6, 5 II. Gebrauchtes, anterbelt,

Fahrrad obne Bereifg., fompi., m. Freilauf u. Rüchrittor., an verfaufen. Besichtigung jedergeit. Mesielbanfen. Schimperftr. 9, pt. 18892a

Pelz (Fuchs) moberne Porm, fast nen, folort an vertaufen, Men, Rheinanstraße Nr. 28, 2. Treppen. Stife

nie Boppelture, fan neu, 1 Vindenfant, mit Boppelture, fan neu, 1 Vingemane, 1 Rranfander, fol. zu vert. Schlagerer, Barrmar, v. 2. St. 31.6a

## Vermietungen

Friedrichsplatz eleg. 4. Stod, 7 Simmer und Subchor mit Bentraf-beigung per 1. Jan. 1910 ju berm. Röberes durch J. Zillen,

Immoditiene und Suppotheten-Gefchäft N 8, 1 Cose Tel. 876.

zu vermieten. Raberes Postfach 15, Schwetzingen. 8230a

# 1918

und gran der den Landsturins

18. Ottober 1901 geboeren Hildstehn der Elektring der Beldenfinand, WelbenAnistrup der Kaschung des Kencetorys haben hie Beldkannamen der Beldkannamen.

20. Det Beldenfinande der Kaschung des Kencetorys baben hie Beldkannamen.

21. Ottober 1901 geboeren Pildstehn hie Beldkannamen der Beldkannamen der Beldkannamen.

22. Det der Kaschung des hier einfallebild eineren Bendermache an den non lar bei firemeide angewelden.

23. Beldname den der Beldhansdamen.

24. Det der Beldhansdamen.

25. Beldhand der Beldhansdamen.

26. Beldhannamen der Beldhansdamen.

27. Beldhannamen der Beldhannamen.

28. Beldname den der Beldhannamen.

28. Beldname den der Beldhannamen.

29. Beldhannamen der Beldhannamen der Beldhannamen der Beldhannamen.

29. Beldhannamen der Beldhannamen.

20. Beldhannamen der Beldhannamen.

20. Beldhannamen der Beldhannamen.

20. Beldhannamen der Beldhannamen er Beldhannamen.

20. Beldhannamen der Beldhannamen.

21. Bennamen der Beldhannamen.

22. Beldhannamen der Beldhannamen.

23. Pelthang der Beldhannamen.

24. Bennamen der Beldhannamen.

25. Beldhannamen der Beldhannamen.

26. Beldhannamen der Beldhannamen.

26. Beldhannamen der Beldhannamen.

27. Bennamen der Beldhannamen.

28. Beldhannamen der Beldhannamen.

29. Beldhannamen.

29. Beldhannamen der Beldhannamen.

20. Beldhannamen der Beldhannamen.

20. Beldhannamen.

20. Beldhannamen der Beldhannamen.

20. Beldhannamen der Beldhannamen.

20. Beldhannamen.

misistratio bon 1.45 who bearmined by the second granubein methods from the second granubein gra

Being Being auf aus auf aus auf aus aus beitersten Being Bei

(3): the delegal & Maria tom & Mai 1978

(3): the delegal & Maria tom & Mai 1978

(4): the delegal & Maria tom & Mai 1978

(5): the delegal & Maria tom & Maria to

7 Amtliches Verkündigu

中国民政政政政 中

MARCHIVUM

Großherzoglich Badischen Amtsbezü

Freitag, den 4. Oktober

Siertejähdich 1 Mark

#### Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 45 Uhr verschied nach längerem Leiden, im Alter von 66 Jahren, unser Werkmeister, Herr

# Peter Krämer.

Der Verstorbene hat sich während seiner ununterbrochenen 4tjährigen Tätigkeit in unserer Fabrik durch unermüdlichen Elfer und grosse Anhänglichkeit ausgezeichnet und war einer unserer bewährtesten, treuesten Mitarbeiter, dessen Hinscheiden wir aufs schmerzlichste bedauern.

Em ehrendes Andenken bleibt ihm bei uns gesichert,

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff.

MANNHEIM, den 4. Oktober 1918,

#### Unentbehrlich in der heutigen Zeit - zuhause - auf der Straße im Feld ist eine

### zuvorlässige Taschenlampe

Größtes Lager der anerkannt bewährten und eratklassigen Marken

Tarnkapp Militaria Donar

Scheinwerfer (50 Meter leachtend). Wir verwenden bei allen Marken auch den billigsten Mk. 4- an echte Osrambirnen und täglich

frisch eintreffende Batterien. Stets Lager unserer Qualitäts - Batterie Größte Brenndauer, da täglich frisch.

L. Spiegel & Sohn, Holl.

Markiplatz H 1, 14. Spenialabt: Taschenlampen, Taschenfeuerzeuge.

Scheuertücher

50 × 50 em. Qual. I weich. febr fanglöbig Probedyd Mt. 19.—franto Handtücher

Cinal I f. weich, gut trodn 30 × 100 cm Probe-byb. 98. 55.—, franto. Cinalităt II gute dide Bare, 42 × 100 cm. Probe-busend Wt. 25.20 franta. Windensbande ie 1 Tyb., größere Boften billiger. Amrust figtig Bessan 1011

1 mat Frünlein, M Jahre, cv., von gut, samilie, angen. Rendere, schläufe sigur, unsilaitich, häust erwog. groß. Bermögen, wünsch mit bell. Derrn in sesich nit bell. Derrn in sesich zebensbestung im Atter von 20–20 J., in Briefw. an treten gwecks späterer. Gernales Rafider unt.

Genfigem. Sufdr. unt. 3. 2. 108 on die Go-ichaftshuse biefes Blattes erbeien. G200



MANDRIBIE

Heissdampf-Vemiil-Lokomobilen

## Die grösste Auswahl

in mehreren hundert Sorten

Tabak-

Zigarren- u. Zigaretten-

aller Art

aus Holz, Porzellan, Goudron, Meerschaum

von der einfachsten und hilligsten bis zur besten und feinsten Ausführung

finden Sie nur bei

Breitestrasse

Tierfchng-Berein Mannheim, E. B.

Tieral pl (pring Siphanicapromende.) 0 6, 5, L. Gustel Elsbach Teleph. 8117 Serpflegung u. Jolierung, fow. ichmerzeie Totung bon Sunden und Ragen. II in Manry Noge.

Damen-Frisier-Salon

Zigarren- u.

Zigaretten-

In Jed. Preislage

#### Unterricht.

Klavierunterricht

(befonders für Anfängerf exteilt gründlich au maß. Preis, Behrefinpfehlungen Anged. u. U. O. 91 au die Geschaftscheile, bista

Geige

Ber erieftt einem sillte. Jungen Geigemunterricht, Angebote unter U. D. 79 an die Geschlichteile bieses Biaties, 8880a

#### Miet-Gesuche

Möbliertes Zimmer sum 1. Rovor, von folid. Derrn in rnd. Saufe act incht, ev. obne Raffee. Angeb. unt. U. St. 92 an die Gefc. Eide Gefucht werden von einstelner Dome 841%
2 leere Zimmer

mit Penfion, Angeb, nnt. It. 2. 86 an bie Geffalth-ftelle bis. BL erbeben.

Gefnet von ia. Chevaar

(Sauernd) moal, Gentrum ber Stadt ober Lindenhof Angebote unter U. D. 87 an die Geschiftsneste dieles Blattes, 8120a

#### Geldverkehr.

Bank-Kredit

an Rebermann a Francs von A 300—12,000 geges Baraldall ob. Robiliar Siderbell burd ben ide neralverireier @900 D.Mberialr., Franti. a. M. Beg. Beileverafitung and perfonlicher Befuch.

#### Verloren.

Braune Lederiasche mit Jubalt. n. a. Dauf ichiakel. Beanadichein uits, auf dem Ebrae 8 6 nach windlitraße verloren. Ab anaeben araen gute Belobn. Malkr. 22, 2, Ge. t.

Edingername sic: bit 00 cm. ber 20 bits spon 89 189 180 189 180 189 180 189

VII. Selbenjüger, am Stiglaities auf Ödjerner, bereiteninger in Selbenjügeris auf Stiglaities auf Ödjerner, bereiteninger in Selbenjügeris auf Stiglaities auf Ödjerner, bereiteninger in Selbenjügeris auf Stiglaities auf St

Rie Preite werdeben fich fin Warre, weicht guit gebönseit verbon Seren, Min'e m. Erde geliet, with.

8. Weldalte meite Weibeniste.

10. Deldalte meite Weibeniste.

11. De 12. De 18 mm State.

12. De 18. DE

gut Abgabe ber Eritarung der Armerpflichtem in Geferichten gut diesen jür die Gernagung zur dauberweichten jür die Gernagung zur gebe anderendentielen von an ihr Islin zur daber der Anderendentielen der Beitagle jür daber der Bortande, verhaltsbutten, der Anderstein der Eigenbager int das Anderenden der Eigenbager int das Anderenden der Bortander ausungslechtgaben, der Anderenden nutüberter, der einfahrten und besterentielen der Bortander aus derfahrter Duttum und eingerenden der Bertreter. Gefahrteilungen von ansändischen der einfahrten wen derfahrten wen derfahrten der Gestellichen eine Gestellichen eine Gestellichen der Eigenbare der Eigenbare der Gefährten ber der Eigenbare der Gefährten der Gestellichen der Gestellichen erzeillichen für der Betreter Derb aus der Kritzen der Gestellichen der Gestellichen Gestelli

日本四四日日日

MARCHIVUM